



Verwaltungs-Bericht

der

Stadt Hirschberg i. Schl.

für das Jahr

vom 1. April 1904 bis 31. März 1905.



W. A. P. Wrocław
O. T. Jelenia Góra
Archiwum m. Jeleniej Góry

Nr. 3979

Druck der H.-G. «Bote aus dem Riesengebirge» Hirschberg, Schl.



I. Allgemeine Verhältnisse der Stadt.

1. Allgemeines, Personalien, Statistisches, Geschäftsverkehr.

An Angelegenheiten von allgemeinem Interesse sind aus dem Berichtsjahre die folgenden hervorzuheben:

Der Neubau des Kunst- und Vereinshauses auf dem Schützenplatze wurde im Innern vollendet und ausgestattet; die feierliche Einweihung des schönen, für die kulturelle Weiterentwicklung der Stadt hochbedeutenden Werkes erfolgte am 6. Oktober 1904 durch einen öffentlichen Festakt unter reger Beteiligung der Behörden und der Bürgerschaft; der um das Zustandekommen des Baues hochverdiente Stadtverordnetenvorsteher, Herr Oberrealschuldirektor a. D. Noeggerath hielt dabei die Festrede. Am 9. Oktober 1904 wurde das Theater des Hauses durch eine Festvorstellung der Schauspieltruppe der Frau Theaterdirektor Juliette Ewers aus Brieg, welche für die Zeit bis Weihnachten 1904 seitens der Leitung des Kunst- und Vereinshauses zu Vorstellungen verpflichtet worden war, eröffnet. Bemerkenswert sei, daß die städtischen Behörden etatsmäßig einen Jahresbetrag von 1500 Mk. zur Subventionierung von Theatertruppen bereitstellten.

Die auf dem vormals Justizrat Felscher'schen Grundstück in der Schützenstraße neu erbaute evangelische Volksschule II nebst städtischer Turnhalle wurde nach ihrer Fertigstellung und inneren Ausstattung am 31. März 1905 unter Teilnahme eines Vertreters der Königl. Regierung Abt. für Kirchen- und Schulwesen in feierlicher Weise der Benutzung übergeben. Damit vollzog sich die Trennung der evangelischen Volksschulen der Stadt in zwei Schulsysteme, nachdem die aus diesem Anlasse nötigen organisatorischen Aenderungen im Laufe des vorausgegangenen Winters von den städtischen Behörden beschlossen worden waren. Die Leitung der neuen Volksschule II wurde dem bisherigen Rektor der evangelischen Volksschule, Stenzel, übertragen, während an die Spitze der Volksschule I in der Franzstraße der Rektor Binder aus Wittenberge berufen wurde.

Die bereits im vorigen Berichte erwähnte Aufhebung der gehobenen Mädchenschule vollzog sich während des Berichtsjahres, indem mit Zustimmung der Schulaufsichtsbehörde zu Anfang desselben die unterste Klasse derselben, am Schlusse bzw. am Beginne des neuen Schuljahres 1905/06 die übrigen Klassen aufgehoben wurden. Ferner machte die im Vorjahre von den städtischen Behörden im Prinzip beschlossene Umwandlung der Knabennittelschule in eine höhere Lehranstalt (Realschule) im Berichtsjahre weitere Fortschritte, indem nach Feststellung des speziellen Reorganisationsplanes mit Genehmigung der Schulaufsichtsbehörden die drei untersten Klassen derselben nach dem Lehrplan einer Vorschule, die drei folgenden nach dem Plane Sexta, Quinta und Quarta einer Realschule, und nur die beiden ersten Klassen der Schule nach dem alten Plane weiter unterrichtet wurden. Nachdem unter dem 25. Februar 1905 der Herr Unterrichtsminister die Umwandlung der Schule zu einer Realschule und die Aufhebung einer Untertertia zum Termine Ostern 1905 genehmigt hatte, trat zu diesem Termin die dementsprechend neugestaltete Schule ins Leben. Indem im Uebrigen auf den Spezialbericht der Schule (II 1. B.) verwiesen wird, sei hier nur bemerkt, daß zur Durchführung des Umwandlungsprojekts und zur Leitung der neuen Schulanstalt seitens des Magistrats der bisherige Oberlehrer am Gymnasium und Realgymnasium zum Heiligen Geist in Breslau, Dr. Georg Stecher, gewählt und berufen wurde, nachdem der bisherige Schulleiter, Rektor Dr. Koch, am 3. Juli 1904 kurz nach seiner Versetzung in den Ruhestand verstorben war. Der neue Schulleiter, Dr. Stecher, trat sein Amt am 1. Oktober 1904 an und wurde am 11. desselben Monats feierlich eingeführt. Möge die

Umwandlung der Schule zu einer höheren Lehranstalt unserer Stadt, und dem Hirschberger Tale zum Segen gereichen! Sicherlich ist mit der Errichtung der letzteren einem dringenden Bedürfnisse nach Ausbildung des Nachwuchses auf realem Gebiete Rechnung getragen worden.

Infolge Aufhebung der gehobenen Mädchenschule ergab sich zu Ostern 1904, noch stärker aber zu Ostern 1905, ein erheblicher Zugang von Schülerinnen bei den Volksschulen sowohl, als auch bei der höheren Mädchenschule, welche inzwischen durch die Beschlüsse der städtischen Behörden von einer siebenstufigen zu einer neunstufigen Anstalt umgewandelt worden war. Die Frequenz der letzteren hob sich dadurch in einer unerwarteten Weise und es trat eine Ueberfüllung der Klassenräume ein, die die schon länger ventilirte Frage eines Neubaus für diese Schule schneller, als angenommen worden, in den Vordergrund drängte. Ueber die diesbezüglichen Entschlüsse der städtischen Behörden wird der nächste Verwaltungsbericht Näheres enthalten.

Die bereits im vorigen Berichte erwähnten Verhandlungen mit dem Militäriskus wegen Ausbau des Kasernements für das Jägerbataillon und Abschluß eines förmlichen Mietsvertrages bezügl. desselben konnten wegen der mannigfachen sich bietenden Schwierigkeiten im Berichtsjahre noch nicht zum Abschluß gebracht werden.

Der Neubau des Offizierkasinos in der Hospitalstraße machte im Berichtsjahre weitere Fortschritte; die Vollendung desselben und die Uebergabe an den Truppenteil fällt erst in den nächsten Jahresbericht.

Das vom Militäriskus an der Stonsdorferstraße errichtete Garnisonlazarett wurde vollendet und am 1. Dezember 1904 in Benutzung genommen.

An größeren Straßenbauten wurden im Berichtsjahre fertiggestellt die Neupflasterung der Bolshainerstraße bis nahe an die Hartauer Grenze, die namentlich wegen Verlegung des Güterbahnhofes zu einem unabweisbaren Bedürfnisse geworden war, ferner der straßenmäßige Ausbau der oberen Promenade, nachdem die Beseitigung der verkehrstörenden Promenadengärten durchgeführt worden war. Dagegen konnte der straßenmäßige Ausbau der im vorigen Berichte erwähnten Verbindungsstraße zwischen der Promenade und der Schützenstraße, des sog. Franke'schen Privatweges, noch nicht in Angriff genommen werden, da die Verhandlungen wegen des Grunderwerbes sich verzögerten.

Durch das Entgegenkommen der Anlieger war es der städtischen Verwaltung möglich, einen Fußgängerweg von der Lichten Burgstraße — zwischen den Häusern der Handelsfrau Plischke und des Uhrmachers Fiebig — nach der Neußeren Burgstraße zum direkten Anschluß an die Hospitalstraße herzustellen, wodurch eine sehr wünschenswerte Abkürzung des Verkehrs von der inneren Stadt nach dem städtischen Krankenhaus und dem Hausberge geschaffen worden ist.

Die Stadtgemeinde erwarb das in der Ziegelstraße belegene Grundstück der Zimmermeister Ciffler'schen Erben, um wegen der Nähe der neuerbauten evangelischen Volksschule freie Verfügung über dasselbe zu bekommen, für rund 30 000 Mark und das an der Promenade belegene Kienisen-Grundstück des Zigarrenkaufmanns K o n g e für rund 15 000 Mk. Das letztere soll Verwendung finden zur Erweiterung des Depots der freiwilligen Feuerwehr, während der Verwendungszweck des ersteren noch nicht bestimmt ist.

Auch im Berichtsjahre fanden zahlreiche Parzellenverwerbungen für Freilegung von Straßen statt, u. a. kam das bisher in Privateigentum befindliche Terrain der Molkestraße und einer zu dieser parallel laufenden, projektierten Verbindungsstraße zwischen Cavalierbergsweg und Stonsdorferstraße unentgeltlich in das Eigentum der Stadt, sodaß in absehbarer Zeit mit dem Ausbau dieser Straßen wird vorgegangen werden können.

Dem gemeinnützigen Institute des Volksbrausebades wurde aus Sparkassenüberschüssen seitens der städtischen Behörden eine nochmalige Beihilfe von 3000 Mark zur Deckung von Vauschulden und zur Vornahme von Verbesserungen im Betriebe zugewendet.

Die städtische Friedhofsverwaltung wurde im Berichtsjahre einer durchgreifenden Reorganisation unterzogen, die am 1. April 1905 ins Leben trat. Sämtliche Arbeiten auf dem Friedhofe werden künftig ausschließlich in städtische Regie ausgeführt, sämtliche Ausgaben hierfür aus der Stadthauptkasse geleistet, aber auch sämtliche Gebühren und Erträge des Friedhofes zu derselben vereinnahmt. Der Friedhofsverwalter ist als städtischer Beamter mit festem Gehalte angestellt und auf Nebeneinnahmen nicht mehr angewiesen; durch diese Neuregelung dürften die bestehenden mannigfachen Beschwerden über die Friedhofsverwaltung ihre Erledigung gefunden haben.

In den Tagen vom 3. bis 10. September 1904 fand im Grundstück des Restaurant „Lenglerhof“ unter Hinzunahme von angrenzenden Teilen des Cavalierberges eine wohlgelungene Provinzial-Gartenbau-Ausstellung statt, welche seitens des Herrn Oberpräsidenten Grafen von Zedlitz-Trübshler persönlich eröffnet wurde.

Auch im Berichtsjahre ist wieder eine Vermehrung der Mittel zur Unterstützung Bedürftiger dadurch eingetreten, daß durch das Ableben der nutzungsberechtigten Tochter des Stifters am 3. Dezember 1904 die Zinsen der Landgerichtsrat Freiherr von Koenig'schen Stiftung (rund 20 000 Mark)

zur Verwendung für wohltätige Zwecke frei wurden; ebenso bekam die Stadt durch den Tod der verwitweten Frau Sanitätsrat Dr. Tscherner am 20. Dezember 1904 freie Verfügung über ein seitens des verstorbenen Ehemannes derselben für Zwecke der Armenpflege und des Armenhauses gestiftetes Legat von etwa 5000 Mark; wegen Auszahlung dieses Legatkapitals, welches bei der Königl. Regierung in Liegnitz hinterlegt ist, schweben noch Verhandlungen, welche im Berichtsjahre noch nicht zum Abschlusse gebracht werden konnten.

Im Magistratskollegium traten mehrfache Veränderungen ein. Der neugewählte und bestätigte Zweite Bürgermeister Herr Dr. iur. T o b l e r aus Brandenburg a. S. trat sein Amt Mitte Mai 1904 an; er wurde am 16. desselben Monats durch den Magistratsdirigenten in dasselbe feierlich eingeführt.

Das Kollegium hatte ferner den Verlust seines hochverehrten Mitgliedes, des Herrn Stadtältesten, Rechnungsrat a. D. F r i e s e zu beklagen, welcher am 25. April 1904 im 81. Lebensjahre verstarb. Seine treue Arbeit im Dienste unseres Gemeinwesens, seine hervorragenden Bürgertugenden werden unvergessen bleiben. Ehre seinem Andenken! Als Ersatz wählten die Stadtverordneten Herrn Oberstabsarzt a. D. Dr. Fedor P r a s s e, welcher nach erfolgter Bestätigung am 25. November 1904 in sein Amt durch den Magistratsdirigenten eingeführt wurde. Leider war Herrn Stadtrat Dr. Prasse nur eine kurze Amtsführung im Dienste unserer Stadt beschieden; er wurde uns bereits Anfang Mai 1905 durch einen unerwartet frühen Tod wieder entrisen.

Die Stadtverordnetenversammlung verlor durch den Tod ihr verdientes Mitglied, Herrn Sattlermeister W i n f l e r am 18. Oktober 1904.

Ersatz- und Ergänzungswahlen sind im Berichtsjahre nicht vorgenommen worden.

Wegen der sonstigen Personalveränderungen in der Verwaltung und bei den städtischen Schulen wird auf Anlage I verwiesen.

Die Stadtverordnetenversammlung hielt 12 öffentliche und eine geheime Sitzung ab, in denen 159 Magistratsvorlagen durch Beschlussfassung, 71 durch Kenntnissnahme erledigt wurden; außerdem fanden zwei Einführungen statt.

Die Zahl der gerichtlichen Prozesse betrug 2, in 28 Fällen mußte die Beitreibung rückständiger Nachgelde und dergl. durch gerichtliche Zahlungsbefehle erfolgen.

An Verwaltungsstreitigkeiten kamen vier zur Verhandlung, welche sämtlich durch Entscheidung erledigt wurden. Eine am 1. April 1904 unerledigt übernommene Beschlussfrage wurde gleichfalls erledigt.

Die Zahl der Journalnummern betrug:

im Bureau I 13 140
im Bureau II 18 103.

Der Gesundheitszustand der Stadt war bis auf vorübergehend den Schulbesuch beeinträchtigende Kinderkrankheiten ein zufriedenstellender.

Die Zahl der Geburten betrug:

	242 männliche,
	211 weibliche,
zusammen	453 Kinder,
darunter unehelich geboren	55 Kinder.
Totgeboren wurden	13 männliche,
	11 weibliche,
zusammen	24 Kinder.
Gestorben sind:	209 männliche,
	177 weibliche,
zusammen	386 Personen,
	darunter 84 Kinder im Alter bis zu einem Jahre.
Ehen wurden	151 geschlossen.

2. Handel und Gewerbe.

Die wirtschaftliche Lage der in hiesiger Stadt vertretenen Industrie, Eisen- und Textil-Industrie, Holzstoff- und Papierfabrikation, darf im Berichtsjahre als eine befriedigende bezeichnet werden. Der wirtschaftliche Rückgang, der um die Jahrhundertwende eintrat, kann als überwunden gelten und es ist

auch hier, wie überall im Deutschen Reiche, in der Gesundung des Wirtschaftslebens ein Fortschritt zu verzeichnen. Dies fand auch seinen Ausdruck im Anwachsen des Fremdenverkehrs, wenn die Zunahme des letzteren auch zum Teil auf die Einwirkung der günstigen Witterungsverhältnisse zurückzuführen sein dürfte. Im Uebrigen hat aber sicherlich die anhaltende Hitze und Dürre des Sommers 1904 auf verschiedene Erwerbszweige schädigend eingewirkt; die Ernte, die zu guten Hoffnungen berechtigte, hat unter dem fast völligen Mangel von Niederschlägen in der Zeit von Anfang Mai bis Ende August sehr gelitten und die Kaufkraft der landwirtschaftlichen Bevölkerung ist dadurch erheblich beeinträchtigt worden.

Arbeitseinstellungen oder Arbeitseinschränkungen größeren Umfanges kamen in den industriellen Betrieben des Stadtbezirks nicht vor. Neue Fabriken sind nicht entstanden, aber auch keine der bestehenden ist eingegangen.

Die Zahl der erwachsenen Fabrikarbeiter betrug 1515, diejenige der erwachsenen Fabrikarbeiterinnen 593, die der jugendlichen Fabrikarbeiter 86, die der jugendlichen Fabrikarbeiterinnen 42.

Das Gewerbegericht erledigte in der Kammer Hirschberg 166, in der Kammer Schmiedeberg 43, zusammen 209 Klagen (gegen das Vorjahr 5 weniger). 115 Streitigkeiten = 55,8 %, also mehr als die Hälfte, fanden durch Vergleich, 55 = 26,7 %, durch Klagezurücknahme ihre Erledigung, also rund 82 % auf für die Parteien kostenlosem Wege. Nur 32 Sachen bedurften der Erledigung durch Erkenntnis, davon 16 = 7,8 % durch Versäumnisurteil und 16 = 7,8 % durch anderes Endurteil; 4 = 1,9 % wurden im Anerkenntniswege erledigt. Erfreulich ist wiederum die rasche Erledigung der Klagesachen, die bei 139 = 67,5 % in weniger als einer Woche, bei 41 = 19,9 %, in weniger als zwei Wochen erfolgte und nur bei 26 = 12,6 % mehr als zwei Wochen beanspruchte.

Auf Anregung der kaufmännischen Kreise, namentlich der Handelsangestellten einerseits und der Handelskammer andererseits, haben die hiesigen Kreisbehörden im Berichtsjahre sich entschlossen, ein Kaufmannsgericht für den Kreis Hirschberg im Anschluß an die Kammer Hirschberg des Kreis-Gewerbegerichts zu errichten und zwar soll dasselbe zum 1. April 1906 in Kraft treten. Die Genehmigung des diesbezüglich beschlossenen Kreisstatuts und die Vorbereitungen für die Errichtung des Gerichts fallen in das nächste Berichtsjahr. Damit wird einem dringenden Wunsche der kaufmännischen Angestellten Rechnung getragen.

Im Polizeibureau wurden im Berichtsjahre 172 Arbeitsbücher, 136 Gefinde-Dienstbücher ausgestellt.

Im Stadtbezirk waren 42 Gasthöfe und Hotels, 31 Getränke-Kleinhandlungen und 63 sonstige Schankstellen (Restaurationen, Weinhandlungen, Konditoreien und dergl.) vorhanden.

Die Preise der landwirtschaftlichen Erzeugnisse betragen im März 1905 für je 100 Kilo (die eingeklammerten Zahlen geben die Preise des Vorjahres an):

Weizen	durchschnittlich	16,92	(17,66)	Mk.
Roggen	"	13,43	(12,66)	"
Gerste	"	15,11	(12,72)	"
Hafer	"	14,83	(11,51)	"
Erbsen	"	34,00	(28,20)	"
Bohnen	"	36,50	(29,75)	"
Linjen	"	51,67	(42,80)	"
Kartoffeln	"	7,50	(4,60)	"
Richtstroh	"	4,50	(3,75)	"
Krummstroh	"	3,50	(3,00)	"

Die Steigerung der Preise ist durch die ungewöhnliche Dürre des Sommers 1904 bedingt.

Die Zahl der zur Erledigung gebrachten polizeilichen Gefindestreitfachen betrug 25.

An Betriebsunfällen wurden 150 gemeldet, von denen 77 eine Untersuchung erforderten.

545 Quittungskarten wurden neu ausgestellt und 4305 umgetauscht. Altersrenten-Anträge wurden 4 gestellt, davon 3 bewilligt und 1 abgelehnt. Von 67 Invalidenrenten-Anträgen wurden 56 bewilligt und 11 abgelehnt. Anträge auf Uebernahme des Heilverfahrens wurden 33, auf Rückzahlung von Beitrags-Anteilen 65 bearbeitet.

Es starben 3 Altersrenten-Empfänger und 26 Invalidenrenten-Empfänger.

Ueber die Verhältnisse der Krankenkassen und Innungen ist folgendes zu erwähnen.

A. Krankenkassenwesen.

In der Zahl der hier selbst vorhandenen Krankenkassen ist eine Veränderung dadurch eingetreten, daß der Bauunternehmer Paul Schönlein hier anfangs des Berichtsjahres eine Krankenkasse für seinen Betrieb unter dem Namen „Baubetriebs-Krankenkasse der Firma Paul Schönlein“ errichtet hat. Es bestehen jetzt im hiesigen Stadtbezirke 5 Orts- und 8 Betriebs-Krankenkassen.

Ueber die Personal- und Vermögensverhältnisse dieser Kassen ist für 1904 folgendes zu berichten:

Rfd. Nr.		Die Zahl der Mitglieder am 31. Dezember 1904			Die Zahl der Erkrankungen	Anzahl der Todesfälle	Die Zahl der Krankentage	Einnahme		Ausgabe		Bestand des Reservefonds	
		männl.	weibl.	Summe				Mk.	Pf.	Mk.	Pf.	Mk.	Pf.
1.	Allgemeine Ortskrankenkasse . . .	1267	369	1636	556	33	14248	36439	27	34672	35	39194	78
2.	Ortskrankenkasse für Tischlergesellen und Gesellen verwandter Gewerbe . . .	138	1	139	37	2	718	2733	90	2320	10	1829	12
3.	Ortskrankenkasse für Maurergesellen . . .	118	—	118	73	2	1221	5649	—	5335	19	4677	90
4.	Ortskrankenkasse für Zimmergesellen . . .	92	—	92	44	—	1081	2302	36	2204	18	2725	74
5.	Allgemeine Gesellen-Kranken- und Unterstützungskasse . . .	905	—	905	323	7	5445	17014	36	15769	16	14002	08
6.	Krankenkasse der Maschinenbau-Akt.-Gesellsch. vorm. Starke und Hoffmann . . .	381	6	387	149	2	2505	10119	11	9737	59	7416	67
7.	Krankenkasse der Papierfabrik Weltende . . .	240	38	278	162	2	2828	10985	20	10978	21	9200	—
8.	Sabrikkrankenkasse für die Firma Erfurt und Altmann . . .	75	26	101	46	1	650	1987	28	1736	13	3607	06
9.	Betriebskrankenkasse für die Fabrik der Firma A. S. Dinglinger . . .	48	213	261	120	4	2144	4265	36	4036	71	3420	08
10.	Sabrikkrankenkasse der Firma Gebrüder Erfurt . . .	87	51	138	59	3	1206	3449	73	3267	14	1658	50
11.	Betriebskrankenkasse der Firma E. Siegemund . . .	49	36	85	33	—	552	1420	02	1332	99	900	—
12.	Betriebskrankenkasse für die Firma Hirschberger Mechanische Leinwandweberei Eugen Sachs . . .	28	65	93	27	2	521	2004	76	1957	60	1750	—
13.	Baubetriebskrankenkasse d. Firma Paul Schönlein . . .	—	—	—	52	2	263	2589	92	2301	61	—	—

Wichtigere Statutenänderungen sind bei den Krankenkassen nicht vorgekommen.

Die Vereinigung der hiesigen fünf Ortskrankenkassen zu einer einzigen ließ sich auch im Berichtsjahre nicht erreichen.

Die durch gesetzliche Bestimmung angeordnete Revision der Krankenkassen durch die Aufsichtsbehörde ist von Zeit zu Zeit unvermuteter Weise vorgenommen worden und hat zu bemerkenswerten Erinnerungen keinen Anlaß geboten.

Dem Kaiserlichen Statistischen Amt — Abteilung für Arbeiterstatistik — wurde wie bisher das Zahlenmaterial der Krankenkassen zur Verwertung in der von ihm herausgegebenen arbeiterstatistischen Zeitschrift allmonatlich zur Verfügung gestellt.

B. Innungswesen.

Die Zahl der Innungen — 15 freie und 2 Zwangsinnungen — hat sich gegen das Vorjahr nicht verändert. Ueber die Mitgliederzahl derselben, sowie über die Zahl der beschäftigten Gesellen und Lehrlinge gibt die folgende Nachweisung Aufschluß.

	Mitglieder			Dieselben hielten						Bemerkungen
	hiefige	auswärt.	Summe	Gesellen		Summe	Lehrlinge		Summe	
				hiefige	auswärt.		hiefige	auswärt.		
1. Sattler- und Seiler-Innung	10	15	25	10	4	14	8	6	14	Freie Innung
2. Schlosser-, Messerschmiede-, Nagelschmiede-, Glockengießer-, Seilenhauer- u. Büchsenmacher-Innung	15	2	17	22	4	26	25	5	30	"
3. Schuhmacher-Innung	22	27	49	29	16	45	13	12	25	"
4. Schmiede-Innung	10	23	33	19	14	33	6	10	16	"
5. Böttcher-Innung	7	4	11	—	—	—	—	—	—	"
6. Fleischer-Innung	20	9	29	36	3	39	23	7	30	"
7. Schneider-Innung	50	5	55	22	1	23	5	—	5	"
8. Tischler-, Glaser-, Stellmacher- und Drechsler-Innung	31	28	59	77	18	95	31	21	52	"
9. Schornsteinfeger-Innung	1	17	18	2	24	26	1	13	14	Zwangsinning
10. Klempner-Innung	11	14	25	22	12	34	14	14	28	Freie Innung
11. Bäcker- u. Pfefferküchler-Innung	37	8	45	35	7	42	38	13	51	"
12. Maurer- und Zimmerer-Innung	6	13	19	26	436	462	7	92	99	"
13. Maler- und Lackierer-Innung	16	5	21	36	9	45	6	10	16	"
14. Barbier-, Friseur- und Perrückenmacher-Innung	12	15	27	11	9	20	13	15	28	"
15. Müller-Innung	2	24	26	3	35	38	—	3	3	"
16. Konditor- und Pfefferküchler-Innung	4	9	13	4	4	8	9	9	18	"
17. Tapezierer-Innung	16	17	33	11	1	12	8	4	12	Zwangsinning

Den vor den Prüfungsausschüssen der Innungen abgehaltenen Gesellenprüfungen hat stets ein Vertreter der Aufsichtsbehörde beigewohnt.

Durch die hier bestehende Meisterprüfungs-Kommission für den IV. Handwerkskammer-Bezirk, welcher die Kreise Hirschberg, Volkenhain, Löwenberg, Landeshut und Schönau umfaßt, wurden im Berichtsjahre 37 Meisterprüfungen abgehalten, bei denen sämtliche Prüflinge die Prüfung bestanden. Den Vorsitz der Kommission führte bis zum 30. September 1904 Herr Erster Bürgermeister *Hartung*, von da an Herr Bürgermeister *Dr. Lohler*.

Schließlich möge hier noch erwähnt werden, daß zu Anfang April 1905 seitens der hiesigen freien Innungsvereinigung mit Unterstützung der Handwerkskammer zu Liegnitz eine Ausstellung von Lehrlings-Prüfungsarbeiten veranstaltet wurde, die ein recht beachtenswertes Ergebnis hatte.

3. Verkehr.

Der Frachtverkehr auf der Eisenbahn ist von 194 056 873 Bg. auf 219 817 135 Bg. und der Personenverkehr von 363 067 (exkl. 10 305 Militärpersonen) auf 372 610 (exkl. 8393 Militärpersonen) gestiegen.

Mit der Post sind an Briefen, Postkarten, Drucksachen und Warenproben angekommen 2 698 722 Stück und 181 362 Pakete und Briefe mit und ohne Wertangabe. Am hiesigen Orte aufgegeben sind dagegen 2 827 786 Stück Briefe, Postkarten und Warenproben, sowie 122 411 Briefe und Pakete mit und ohne Wertangabe.

Die Zahl der bei dem hiesigen Postamt aufgegebenen Telegramme betrug 27 328, die der eingegangenen 23 937 gegen 27 956 bzw. 24 315 im Vorjahr. Auf Postanweisungen wurden eingezahlt 8 500 895 Mark, ausgezahlt dagegen 6 435 417 Mark gegen 7 910 897 Mark bzw. 6 323 392 Mark im Vorjahr. In Gesprächen wurden bei der hiesigen Fernsprechstelle vermittelt 271 213 gegen 178 535 im Jahre 1903.

Der Umlatz bei der Reichsbank-Nebenstelle betrug 137 527 912 Mark gegen 134 647 090 Mark im Vorjahr, bei dem Vorschußverein 16 456 573 Mark gegen 14 122 265 Mark im Vorjahr. Bei der städtischen Sparkasse sind die Einlagen von 11 697 287 Mark auf 12 561 588 Mark gestiegen. Der Ueberchuß der Aktiva über die Passiva betrug am 31. März 1905 1 002 094 Mark 58 Pfg.

Der Umbau des Bahnhofes Hirschberg geht seiner Vollendung entgegen. Im Berichtsjahre wurde die Erweiterung der Anlagen für den Güterverkehr zu Ende geführt und die Anlagen für den Personenverkehr wurden in vollem Umfange in Angriff genommen. Der an Stelle des früheren Planüberganges bei Strauß' Hotel projektierte Fußgängertunnel wurde fertiggestellt und der öffentlichen Be-

nutzung übergeben. Der Umbau des Empfangsgebäudes, der Bau der Personentunnels und der neuen Bahnsteige befanden sich in der Ausführung.

Die im vorigen Berichte ausgesprochene Hoffnung, daß in der nächsten Nebenbahnvorlage das Reststück der Bobertalbahn von Lahn nach Löwenberg enthalten sein werde, ist in Erfüllung gegangen, indem der preussische Landtag den hierfür von der Staatsregierung beantragten Betrag von rund 1 Million 900 000 Mark bewilligt hat. Der Bau der Teilstrecke Hirschberg—Lahn wurde mit Rücksicht auf den inzwischen erfolgten Beginn des Baues der Talsperre bei Mauer in Angriff genommen, wurde aber wesentlich dadurch verzögert, daß einzelne Grundbesitzer in der Gemarkung Grunau für ihre abzutretenden Grundstücke übermäßige Preisforderungen stellten.

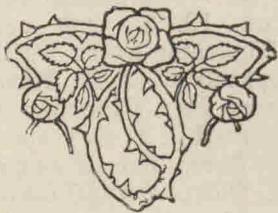
Der Bahnbau Schmiedeberg—Landeshut ging im Berichtsjahre seiner Vollendung entgegen; er ist kurz nach Abschluß desselben, am 5. Juni 1905, der öffentlichen Benutzung übergeben worden.

Die Bestrebungen nach Verbesserung des Verkehrs mit der Provinzialhauptstadt Breslau durch Ausbau der Nebenbahnstrecke Merzdorf—Volkshain—Striegau und Schaffung einer Abkürzungslinie von dort nach einem Punkte der Strecke Königszell—Breslau, sowie ferner nach Verbesserung des Verkehrs mit der Regierungshauptstadt Liegnitz traten im Berichtsjahre wieder stärker hervor. Die städtischen Behörden sind hierbei wiederum mit der Handelskammer Hand in Hand gegangen und es steht zu hoffen, daß die gemeinsamen Bestrebungen diesmal von Erfolg begleitet sein werden. Näheres hierüber bleibt dem nächsten Jahresberichte vorbehalten.

Der Verkehr auf der elektrischen Straßenbahn Hirschberg—Hermsdorf u. s. war auch im Berichtsjahre — namentlich infolge der Zunahme des Fremdenverkehrs — ein sehr starker. Es wurden im Berichtsjahre 1 390 175 Personen (im Vorjahre 1 282 362) befördert. Die Betriebsleistung steigerte sich von 527 667 gefahrenen Wagenkilometern auf 571 762 Wagenkilometer, also um etwa 8 %.

Öffentliche Droschken waren in Hirschberg 35 vorhanden.

Die Hochwasserschutzbauten an den Flüssen und Bächen im Riesengebirge und im Hirschberger Tale sind auch im Berichtsjahre weiter fortgeschritten. Der Stauweiher für das Heidewasser oberhalb Herischdorf ist vollendet worden. Erfreulicherweise sind inzwischen auch die Mittel für den Bau des Stauweihers für den Bächen bei Hermsdorf bereitgestellt worden und steht die Ausführung desselben bevor. Ebenso ist, wie bereits oben erwähnt, mit dem Bau der Talsperre für den Bober bei Mauer begonnen worden; die Talsperre für den Queis bei Marklissa ist im Berichtsjahre vollendet worden.



II. Die einzelnen Verwaltungen.

1. Schulwesen.

A. Höhere Mädchenschule.

Das neue Schuljahr begann am 13. April 1904 mit der Einführung der als Vertreterin beschäftigten Lehrerin Frä. E. Scheithauer I von hier; auch Frä. Doering nahm an demselben Tage ihre volle Tätigkeit wieder auf, während Frä. Daub und Herr Fischer noch bis zum 1. August beurlaubt waren.

Die Besuchszahlen zu Anfang des Schuljahres betragen: 197 Schülerinnen, also 51 mehr als am Ende des verfloßenen Schuljahres. Dieser große Zuwachs ist einerseits auf die nunmehr ausgeführte Auflösung der gehobenen Mädchenschule, als auch andererseits auf vermehrten Zugang von auswärtig zurückzuführen. Von diesen 197 Schülerinnen waren: 155 Einheimische, 42 Auswärtige; dem Bekenntnis nach: 154 evangelisch, 15 katholisch, 26 jüdisch, 1 altkatholisch, 1 dissidentisch.

Zu Anfang des Winter-Semesters wurde auch die Zahl 200 überschritten, nämlich 202 Schülerinnen; davon 151 Einheimische und 51 Auswärtige, 158 evangelisch, 16 katholisch, 26 jüdisch, 1 altkatholisch, 1 dissidentisch; am 1. Februar 1905 stieg die Zahl auf 204.

Zur Vertretung trat ins Kollegium im Winter-Semester Herr Lehrer Janoske ein, schied aber schon am 31. März 1905 aus, um einem Ruf als Gemeindefullehrer nach Breslau zu folgen.

Wie in den Vorjahren hatte die Anstalt auch in diesem Schuljahre viel unter Krankheit im Lehrkörper zu leiden, so daß die städtischen Behörden außerordentliche Geldmittel bewilligen mußten, um dieser calamität zu steuern.

Insbondere hatte die Anstalt den schmerzlichen Verlust eines beliebten und geliebten Lehrers, Herrn Gottfried Fischer*), zu beklagen, welcher am 13. Juni 1904 nach längerem Leiden verstarb.

Am 14. Juni hielt der Direktor bei der gemeinsamen Morgenandacht eine Gedächtnisrede für den Verstorbenen im Anschluß an Dan. 12, 3., und am 16. Juni gaben ihm Lehrer und Schülerinnen das letzte Grabgeleit. — Außerdem waren wegen Krankheit oder aus anderen Gründen beurlaubt: der Direktor vom 1. September bis 20. November; seine Vertretung im Amte bewirkte mit Genehmigung der kgl. Regierung Herr Oberlehrer Kleist; ferner Oberlehrer Kleist am 18.—20. April, 12. und 19. Jan., Herr Niediger am 27. April, 29. August und 8. März, Fräulein Doering am 14. bis 18. Juni, Frä. Seidel am 30. Januar, Frä. Lepère am 21. und 22. Februar, am 20.—22. März, Herr Höhne am 9.—11. März.

Auch bei den Schülerinnen war der Gesundheitszustand nicht befriedigend. Am 9. Oktober starb die Schülerin der VIa Klasse, Charlotte Galle. Oberlehrer Kleist gedachte am 11. Oktober im Anschluß an die Morgenandacht der heimgegangenen lieben Schülerin und nahm als Vertreter des Direktors selbst, nebst dem Ordinarius, Herrn Höhne, an dem Begräbnis der Schülerin teil. —

Im Januar herrschte in den unteren Klassen die Influenza so stark, daß oft die Hälfte der Schülerinnen fehlte.

Die gemeinsamen Klassenausflüge fanden am 9. Juni 1904 statt (u. a. nach der Talsperre bei Markliffa).

Der Schulunterricht fiel wegen zu großer Hitze am 12., 13. und 18. August teilweise aus.

Die kgl. Regierung genehmigte unterm 17. August die Berufung des Mittelschullehrers Gust. Bieß von der gehobenen Mädchenschule von hier zum ordentlichen Lehrer unserer Anstalt vom 1. April 1905 ab; außerdem genehmigte sie unterm 7. Februar 1905 den bedeutamen Beschluß der städtischen Körperschaften vom 20. Januar 1905, wonach die höhere Mädchenschule von Ostern 1905 ab

*) Gottfr. F., geb. am 12. Januar 1839 zu Trebnitz, besuchte das Seminar zu Steinau a. D., woselbst er 1859 die erste, 1862 die zweite Prüfung ablegte. Am 14. August 1871 wurde er an die höhere Mädchenschule zu Hirschberg berufen, an der er mit großer Treue und viel Segen bis zum 20. November 1903 wirkte, bis ihn der Tod am 13. Juni 1904 abberief. Ehre seinem Andenken! —

aus einer 7-klassigen mit 9 Stufen in eine 9-klassige mit 9 Stufen umgewandelt werde. Dieser dankenswerte Beschluß reiht sich würdig den im letzten Jahre beschlossenen und teilweise schon ausgeführten Schulreformen der Stadt Hirschberg an.

Da das Schulhaus indessen die zwei neuen Klassen nicht mehr aufzunehmen vermag, sollen bis zu einem nicht mehr aufschiebbaren Neubau dieselben vorläufig in dem neuen Volksschulgebäude an der Schützenstraße untergebracht werden.

Sedantag und Kaisers Geburtstag wurden in der größten Klasse in gewohnter Weise begangen; die Festreden hielten Frl. Seidel und Frl. Doering. An Kaisers Geburtstage führten die Schülerinnen das Festspiel: „Gruß aus dem deutschen Märchenlande“ von Marie Broeker auf. Zur Feier waren auch diesmal Vertreter der städtischen Behörden, sowie viele Eltern erschienen.

Obwohl schon 4 Klassen der Anstalt von der Teilnahme an der Festfeier wegen Raummangel ausgeschlossen worden waren, konnte doch das ausgeräumte Festzimmer die erschienenen Gäste nicht fassen.

Schulschluß, Versetzung und Entlassung der Konfirmandinnen und abgehenden Schülerinnen fand am 31. März mit entsprechender Festlichkeit statt. An demselben Tage nahm auch die Anstalt als solche an der Einweihungsfeier des neuen Volksschulgebäudes an der Schützenstraße teil, wobei der Direktor im Namen der Anstalt die Glückwünsche darbrachte.

Der Einführung des neuen Leiters der i. C. begriffenen Realschule, Herrn Dr. Stecher aus Breslau, am 11. Oktober 1904 wohnte als Vertreter der Anstalt Herr Oberlehrer Kleist bei.

B. Mittelschule bezw. Realschule i. C.

I. 1) Die gehobene Mädchenschule, von der noch Klasse I—V mit einer Gesamtfrequenz von 120 Schülerinnen bestanden, wurde am 30. März 1905 aufgelöst. 28 Schülerinnen beendigten ihre Schulzeit, 20 gingen nach der Höheren Mädchenschule, 72 nach der Volksschule. Vom 1. April 1905 an amtierten Herr Mittelschullehrer Vieh an der hiesigen Höheren Mädchenschule, die Herren Lehrer Borch, Knosppe, Brise und Arndt an den hiesigen Volksschulen. Die Handarbeitslehrerin Frl. Fäbner trat am 30. März 1905 in den Ruhestand; ihr wurde für treue Pflichterfüllung der Dank der Behörden ausgesprochen.

2) Die zwei ersten Klassen der Knabenmittelschule wurden mit einem Bestande von 10, bezw. 6 Schülern nach dem alten Plane weiter unterrichtet und am 30. März 1905 gleicherweise aufgelöst. 14 Schüler hatten ihre Schulzeit beendigt, 2 wurden in die Realschule aufgenommen.

3) Mit Genehmigung der Schulaufsichtsbehörde wurden die drei untersten Klassen der Knabenmittelschule nach dem Lehrplan einer Vorschule, die drei folgenden nach dem Plan der Sexta, Quinta und Quarta einer Realschule unterrichtet.

Die Schlußfrequenz dieser Klassen betrug:

frühere VII. Klasse, jetzt 3. Vorschulklasse	45
„ VI. „ „ 2. „	62
„ Vb „ 1b	32
„ Va „ 1a	34
„ IVb „ Sexta b	30
„ IVa „ „ a	30
„ III „ Quinta	31
„ IIb „ Quarta	28

zusammen 292 Schüler.

II. Herr Mittelschullehrer Weisbrodt führte von Ostern bis Michaelis 1904 an Stelle des erkrankten und am 3. Juli 1904 verschiedenen Direktors Dr. Koch die Leitung der Schule, leitete auch die Trauerfeier für den Verschiedenen am 5. August in der Aula der Anstalt.

Am 7. Juni unternahm sämtliche Klassen Ausflüge in die Umgegend Hirschbergs; die oberen Knabenklassen besuchten die Talsperre bei Marklissa.

Am 16. Juni revidierte der kgl. Kreisschulinspektor Herr Pastor prim. Demelius die gehobene Mädchenschule.

Am 1. September revidierte Herr Provinzial-Schulrat Prof. Dr. Solfeld im Beisein von Vertretern der städtischen Behörden die Realschulklassen.

Die patriotischen Feste wurden durch Ausfall des Unterrichts und Feier in der Aula gebührend begangen.

Am 11. Oktober wurde der bisherige Oberlehrer am Gymnasium und Realgymnasium zum Heiligen Geist in Breslau, Dr. Georg Stecher, welcher damit betraut worden ist, den weiteren Aufbau der Realschule zu leiten, feierlich in sein Amt eingeführt.

Am 30. März 1905 schied Herr Lehrer *Tuschke* durch Übertritt in den Ruhestand. Es wurde ihm der Dank der städtischen und königlichen Behörden für treue Pflichterfüllung ausgesprochen und der Kronenorden 4. Kl. überreicht.

Durch die Erkrankung und den Tod des Rektors und die langdauernde Erkrankung des Herrn Lehrers *Wartenberg* wurden im Sommer und am Anfange des Wintersemesters empfindliche Störungen des Unterrichtsbetriebs herbeigeführt. Sonst war der Gesundheitszustand der Lehrer ein befriedigender.

Der Schulbesuch wurde in den unteren Klassen im Wintersemester durch zahlreiche Masern- und vereinzelt Scharlacherkrankungen beeinträchtigt, war sonst aber durchaus gut.

Am 1. April 1905 begannen die umfangreichen Umbauten und Erneuerungen im Schulgebäude.

Das Kgl. Provinzialschulkollegium zu Breslau übernahm die Beaufsichtigung der neuen Anstalt.

E. Volksschulen.

Zu Anfange des Schuljahres 1904/05 zählte die **evangelische Volksschule** 1551 Kinder, nämlich 756 Knaben und 795 Mädchen. Im Laufe des Jahres traten hinzu 130 Kinder (68 Knaben und 62 Mädchen). Der Abgang betrug in derselben Zeit 112 Kinder (61 Knaben und 51 Mädchen), so daß Ende März ein Bestand von 1569 Kindern (763 Knaben und 806 Mädchen) vorhanden war.

Zu Ostern wurden 170 Kinder (87 Knaben, 83 Mädchen) konfirmiert. — Es starben im abgelaufenen Schuljahre leider 7 Kinder, nämlich 3 Knaben und 4 Mädchen. — Zwei Knaben mußten der Fürsorge-Erziehung überwiesen werden.

Der Schulbesuch und der Gesundheitszustand der Kinder war besonders im Winterhalbjahre wenig zufriedenstellend. Die herrschende Masernepidemie hinderte den stetigen Fortschritt im Unterricht ganz außerordentlich. Es fehlten beispielsweise wegen der Masernerkrankungen 293 Kinder bis zu 20 Tagen, 94 Kinder bis zu 30, 28 bis zu 40, 5 bis zu 50 und 15 Kinder über 50 Tage.

Polizeiliche Bestrafungen wegen unentschuldigter oder nicht genügend entschuldigter Schulversäumnis mußten in vier Fällen erfolgen.

Im Schulbrausebade der Knabenschule wurden im vergangenen Schuljahre 10 006 Bäder verabreicht. Das ist gegen das Vorjahr ein Mehr von beinahe 2000 Bädern. In der Mädchenschule belief sich die Zahl der Bäder nur auf 5037.

Wie im Vorjahre, so konnte auch in diesem Jahre wieder während der Wintermonate täglich an eine größere Anzahl armer Kinder — über 125 — warmes Frühstück verabreicht werden. Die dazu erforderlichen Mittel wurden seitens der städtischen Behörden wiederum zur Verfügung gestellt.

Durch die Mittel der vorhandenen Stiftungen sowie durch die Gaben edler Menschenfreunde wurde das Lehrerkollegium in den Stand gesetzt, zu Weihnachten 175 Kinder mit neuem Schuhwerk und anderen nützlichen Gaben bedenken zu können.

Im Lehrerkollegium trat insofern eine Veränderung ein, als mit Beginn des Schuljahres Herr Lehrer *Alfred Wirsig* aus Rothwasser, Kreis Görlitz, hierher berufen wurde. Er wurde am 7. April in sein hiesiges Amt eingeführt. — Die Herren *Zichmann* und *Ullrich* konnten ihr 25 jähriges Amtsjubiläum feiern. — Zu Ende des Schuljahres schied Herr Lehrer *Wilhelm Bribe* aus seinem hiesigen Amte, um eine Lehrerstelle an der Gemeindeschule in Charlottenburg zu übernehmen.

Der Gesundheitszustand des Lehrerkollegiums war mit wenigen Ausnahmen fast das ganze Jahr hindurch zufriedenstellend. Nur Herr Lehrer *Sowade* mußte vom 11. Oktober bis Ende Dezember beurlaubt werden.

Die vaterländischen Gedenktage wurden in üblicher Weise durch Gesänge, Deklamationen und Ansprachen gefeiert. Am 15. und 16. Juni wurden die Schülerausflüge unternommen. Sie hatten, wie in den Vorjahren, die nähere und weitere Umgebung der Stadt, zum Teil auch die Vorberge und den Kamm des Gebirges zum Ziel. — Die zwei Märchenaufführungen der Chorangesangsabteilung erfreuten sich auch in diesem Jahre wieder eines regen Zuspruchs. Aufgeführt wurde das Böhmisches Märchen „Hänsel und Gretel“. Die Einnahme betrug 346,05 Mk., sodaß nach Abzug der Ankosten und einer Spende für die Weihnachtsbescherung wiederum 150 Mk. dem Harmoniumfonds der Anstalt zugeführt werden konnten. Letzterer belief sich am Ende des Schuljahres auf 700 Mk., die den Rektor in den Stand setzten, mit Hilfe einer von den städtischen Behörden gewährten Spende von 500 Mk. für das neue Schulhaus an der Schützenstraße einen herrlichen Backstein-Flügel im Preise von 1000 Mk. zu erwerben. — Die Leitung der Chorangesänge — auch die des Weihnachtsmärchens „Die Glocke von

"Zinnisfare" — lag wiederum in den Händen des Herrn Lehrers Dietrich. — Der aus dem Harmoniumfonds verbleibende Rest wurde zins tragend angelegt.

Inbezug auf die Ausgestaltung des Unterrichts kam wiederum Erfreuliches berichtet werden. Die Anstalt wurde mit Beginn des Schuljahres 7 stufig, und eine zweite Hilfschulklasse wurde eingerichtet, die dem Lehrer B a r t s c h verliehen wurde.

Der fakultative Schwimmunterricht für die Knaben der oberen Klassen erweist sich fortgesetzt als eine segensreiche Einrichtung. Er fand wiederum in der Zeit vom 15. Mai bis 15. September statt und wurde von den Herren S a a s e, B r i z e und W a g n e r II erteilt. Von den am Unterricht teilnehmenden 85 Knaben erwarben sich 58 die Fertigkeit, $\frac{1}{4}$ Stunde und länger frei zu schwimmen. Die nicht unbedeutenden Kosten des Unterrichts wurden von den städtischen Behörden wieder zur Verfügung gestellt.

Die Ferien hatten die gesetzlich vorgeschriebene Dauer.

Die General-Lehrerkonferenz fand am 7. September statt. Sie wurde zum ersten Male von dem königlichen Kreisschulinspektor, Herrn Pastor prim. D e m e l i u s = Schmiedeberg, geleitet. In den Tagen des 2. Mai, sowie am 12. und 13. Dezember, unterzog der königl. Kreisschulinspektor sämtliche Klassen der Volksschule einer Revision. Vom 12. bis 14. Oktober wurde die Schule von dem Herrn Regierungs- und Schulrat Geheimrat A l t e n b u r g eingehend revidiert.

Der Schluß des Schuljahres erfolgt nach Verfügung der königlichen Regierung von jetzt ab stets am 31. März. Die feierliche Entlassung der Konfirmanden fand am 30. März, nachmittags 4 $\frac{1}{2}$ Uhr, in der Aula statt.

Die **katholische Volksschule** zählte am Anfange des Schuljahres 1904/1905 490 Schüler und zwar 247 Knaben und 243 Mädchen. Neu aufgenommen wurden 63 Schüler. Im Laufe des Schuljahres schieden aus 30 und traten neu ein 37 Schüler, sodaß Ende März die Zahl derselben 497 betrug und zwar 248 Knaben und 249 Mädchen.

Obwohl der Schulbesuch im ganzen sehr regelmäßig war, so wirkten doch die im letzten Halbjahr hierorts epidemisch auftretenden Kinderkrankheiten, speziell die Masern, in den unteren Klassen ungemein störend. Leider wurden der Schule 3 Kinder durch den Tod entzogen.

Das Schulbausebad konnte mit nur ganz geringer Unterbrechung das ganze Jahr hindurch benutzt werden. Die Teilnahme war eine zahlreiche und erstreckte sich auf die Klassen I bis IV inkl. Den Knaben der oberen Klassen wurde außerdem während des Sommerhalbjahres 3 Freibad im Bober gewährt. — Im Laufe des Winters und zwar in der Zeit vom 1. November bis 31. März erhielten wiederum gegen 30 arme Kinder täglich warmes Frühstück. — Von den Zinsen vorhandener Stiftungen und mildtätigen Gaben konnten gelegentlich der Weihnachtsbescherung ca. 80 Schüler und Schülerinnen mit Fußbekleidungsgegenständen und Lernmitteln der verschiedensten Art beschenkt werden.

Die Beteiligung der Mädchen an den nicht obligatorischen Turnkursen hat von Jahr zu Jahr derart zugenommen, daß für das Schuljahr 1905/1906 die Einrichtung einer dritten Abteilung in Aussicht genommen werden mußte. Bisher wurde in zwei Abteilungen und zwar im Sommer wöchentlich in je 2, im Winter in je 1 Stunde Turnunterricht erteilt. Auch das Knabenturnen erfährt insofern eine Erweiterung, als von Ostern 1905 ab in 4 Abteilungen unterrichtet wird. — Der Schwimmunterricht für die Knaben der oberen Klassen begann wie im Vorjahr am 15. Mai und endete am 15. September; derselbe erfolgte an 3 Wochentagen, nachmittags von 5—6 Uhr, in der Tschörtner'schen Badeanstalt hier selbst. Von den 25 am Unterricht teilnehmenden Knaben erwarben 17 die Fertigkeit, 10 bis 15 Minuten frei zu schwimmen. Als Schwimmlehrer fungierten die Herren Lehrer W i l d e n h o f und W e i ß.

Der Hilfschule für schwachbefähigte Kinder wurden in diesem Jahre 2 Schüler aus den VI. Klassen zugewiesen.

Mit Beginn des neuen Schuljahres wird die Teilung sämtlicher Klassen der katholischen Volksschule in Parallelklassen mit getrennten Geschlechtern zur Durchführung gebracht.

Die Anstalt zählt somit von Ostern 1905 ab 6 Knaben- und 6 Mädchenklassen. Dem siebenstufigen Schulsystem wird dadurch Rechnung getragen, daß die I. Knaben- und I. Mädchenklasse aus je zwei aufsteigenden Abteilungen bestehen.

Herr Lehrer K u p p e, welcher seit dem 1. Juli 1895 an der katholischen Volksschule amtierte, wurde zum 1. Oktober 1904 an die höhere Mädchenschule in Königshütte berufen. Seine Entlassung aus dem hiesigen Schuldienste erfolgte am 12. Oktober. Die dadurch erledigte Lehrerstelle übernahm am 23. Oktober Herr Lehrer Paul K r e t s c h m e r aus Jätschau, Kreis Glogau. — Der akademische Zeichenlehrer Herr M i s c h e, welcher seit Oktober 1903 in den beiden obersten Klassen der katholischen Volksschule den Zeichenunterricht nach den neueren Bestimmungen mit besonderem Erfolge erteilte, wird von Ostern 1905 ab ausschließlich an den hiesigen höheren Lehranstalten beschäftigt.

Am 16. und 18. Juni wurden die Schulspaziergänge in die nähere und weitere Umgebung der Stadt und in die Vorberge des Riesengebietes unternommen. — Die vaterländischen Gedenktage sind in der bisher üblichen Weise durch Gesänge, Deklamationen und Ansprachen gefeiert worden. — Am 20. September fand die General-Lehrerkonferenz unter der Leitung des königlichen Kreisschulinspektors, Herrn Erzpriester F o r c h e hier selbst, statt. — Die Kirchenvisitation, mit welcher stets eine Prüfung der oberen Klassen in Religion verbunden ist, erfolgte am 22. November durch den Fürstbischöflichen Kommissarius, Herrn Geistlichen Rat Lie. T h i e n e l in Warmbrunn. Im Monat Februar wurden sämtliche Klassen einer eingehenden Revision durch den Herrn Kreisschulinspektor F o r c h e hier selbst unterzogen. — Die Dauer der Ferien entsprach den gesetzlichen Bestimmungen.

Durch Verfügung der königlichen Regierung zu Liegnitz sind Ostern 1905 im Hinblick auf die vielfachen Veränderungen im Hirschberger Volksschulwesen die öffentlichen Prüfungen in Wegfall gekommen.

D. Gewerbliche Fortbildungsschule.

Die F r e q u e n z der Anstalt betrug bei Beginn des Schuljahres 324 Schüler. Im Laufe des Jahres traten 13 hinzu und 71 gingen ab, sodaß Ende März ein Bestand von 266 Schülern vorhanden war.

Nach Abzug der gewerblichen Arbeiter, deren Zahl am Jahreschlusse nur 9 betrug, waren durch die Schüler in Rücksicht auf ihre Berufsarten 35 Gewerbe vertreten. Am zahlreichsten waren die Schlosser (35), dann folgten die Bäcker mit 32, die Fleischer mit 20, Tischler, Klempner und Maschinenbauer mit je 16, 15 und 14 Schülern. Mit nur 1 Schüler waren die Zimmerleute und die Seifenstieber vertreten.

Die Zahl der Klassen wie der Lehrkräfte war dieselbe, wie im vorigen Berichtsjahre. Der Schulbesuch war mit wenigen Ausnahmen ziemlich regelmäßig, das Betragen der Schüler meist zufriedenstellend.

Inbezug auf den U n t e r r i c h t s b e t r i e b ist zu konstatieren, daß das fachliche Moment sowohl in den Abend-, wie auch in den Zeichenklassen die möglichste Berücksichtigung erfahren hat. Alle Unterrichtsstoffe und Übungen, die nur einen allgemeinen bildenden Wert besitzen, wurden nach Möglichkeit gekürzt und dafür alles das intensiver behandelt und geübt, was geeignet ist, den Lehrling für seinen Beruf und als nützliches Glied der menschlichen Gesellschaft in der rechten Weise auszurüsten.

Die ö f f e n t l i c h e P r ü f u n g fand am 26. März in der Aula der Knaben-Volksschule an der Franzstraße statt. Sie erfreute sich, wie in den Vorjahren, wiederum eines zahlreichen Besuches. Mit der Prüfung war, wie immer, eine Ausstellung der Arbeitshefte und Zeichnungen sämtlicher Klassen verbunden. Prämiiert wurden aufgrund ihrer guten Leistungen und ihres Betragens im ganzen 32 Schüler. Als Prämien wurden diesmal nur Bücher (Schleierbuch, Gentschel & Märkel, Umschau in Heimat und Fremde, und Weber, Geschäftsmann) verwendet. Die Mittel zur Prämiiernug setzten sich zusammen aus einem etatsmäßigen Betrage von 46,50 Mark seitens der Stadt, sowie aus freiwilligen Spenden der hiesigen Bauhandwerker-Innung (30 Mark), des hiesigen Vorschußvereins mit 20, des Bürgervereins mit 15 Mark und der Bäcker-Innung mit 10 Mark. Herzlichen Dank allen den freundlichen Gebern, die es so ermöglichten, daß wiederum einer erheblichen Anzahl von Schülern eine Anerkennung ihres Fleißes und ihrer Leistungen zuteil werden konnte!

Die B i b l i o t h e k der Schüler wurde im Laufe des Jahres um 27 Bände vermehrt. Sie zählt jetzt über 580 Bücher und wird besonders im Winter fleißig benutzt. Auch die L e h r e r b i b l i o t h e k wurde im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel vergrößert. Sie besteht jetzt aus 40 Werken größeren und kleineren Umfangs.

Am 1. April 1904 trat das n e u e O r t s t a t u t in Kraft. Nach demselben dauert die Schulpflicht nur noch bis zum Schlusse des Schulhalbjahres, in welchem ein Schüler das 17. Lebensjahr vollendet. Aufgrund dieser Bestimmung verließen diesmal eine größere Anzahl von Schülern nach Vollendung der Schulpflicht am Michaelis- und Ostertermin die Schule.

E. Kaufmännische Fortbildungsschule.

Die k a u f m ä n n i s c h e F o r t b i l d u n g s s c h u l e wurde im Winterhalbjahr 1904/05 von 98 Schülern besucht, darunter 6 aus benachbarten Ortschaften. Klasse I zählte 26, Klasse II 39 und Klasse III 33 Schüler. Von den 6 wöchentlichen Unterrichtsstunden jeder Klasse, die an einem Nachmittage und an

zwei Abenden erteilt werden, fallen zwei auf Buchführung, zwei auf Rechnen und zwei auf Deutsch und Handelskorrespondenz. An dem freiwilligen Kursus für Stenographie, der Sonntags in einer geschäftsfreien Stunde erteilt wird, nahmen 24 Schüler der I. und II. Klasse teil. Der Schulbesuch war im ganzen regelmäßig.

Die Kosten für den Unterhalt der Schule wurden durch das Schulgeld, das wie in den vorigen Semestern 10 Mark betrug, sowie durch Zinsen aus einem älteren kaufmännischen Stiftungsfonds bestritten.

Bei der öffentlichen Prüfung, die am 29. März stattfand, wurden sieben Schüler aus allen drei Klassen, die sich durch regen Fleiß, gute Leistungen und musterhaftes Betragen ausgezeichnet hatten, mit wertvollen Bücherprämien bedacht.

Der Prüfung wohnten, außer einer Anzahl Angehöriger und Lehrherren von Schülern, der Vorstand des hiesigen kaufmännischen Vereins und der Vorsitzende der Handelskammer, Herr Bankier S a t t i g, bei. Letzterer hat in der öffentlichen Sitzung der Handelskammer für die Kreise Hirschberg und Schönau am 30. März d. J. Veranlassung genommen, der segensreichen Tätigkeit der kaufmännischen Fortbildungsschule zu gedenken und ihrem Begründer, dem kaufmännischen Verein und der Leitung der Schule den Dank der Handelskammer zum Ausdruck gebracht. Auf Anregung des kaufmänn. Vereins hat das Kuratorium beschlossen, vom Jahre 1906 ab den Unterricht an der Schule auf das ganze Jahr auszudehnen, für welchen Fall auch die Handelskammer einen Zuschuß zur Unterhaltung der Schule in Aussicht gestellt hat.

F. Franz'sche Mädchen-Industrieschule.

Ende März 1904 betrug die Zahl der Schülerinnen	39
von denen die Volksschule besuchten	34
diese bereits verlassen hatten	5

Im Laufe des Jahres wurden	22
Schülerinnen entlassen und von frei gewordenen Stellen wieder besetzt	10
sodas die Zahl der Schülerinnen im April 1904	27
betrug. Im April 1904 sind neu eingetreten	4
mithin wurde die Anstalt von	31
Schülerinnen besucht.	

Vor Ablauf des letzten Jahres der vorgeschriebenen Ausbildungszeit haben 17 Mädchen die Anstalt verlassen.

Das Vermögen der Anstalt betrug am 31. März 1905	11 646,66 Mk.
und zwar Stiftungsvermögen	10 556,47 Mk.
und Verwaltungserparnisse	1 090,19 "
Der Vermögensbestand betrug am 31. März 1904	11 387,95 "
Mithin Vermehrung	258,71 Mk.

Außer diesem Kapitalsvermögen besitzt die Anstalt das Haus mit Garten Bahnhofstraße Nr. 30, Grundbuch Nr. 480 zu Hirschberg.

G. Privatschulen.

Der Kindergarten des Fräulein Wiegand wurde im Durchschnitt von etwa 20 Kindern besucht, je zur Hälfte Knaben und Mädchen. Die Leiterin erhält aus städtischen Mitteln einen widerrüflichen Jahreszuschuß von 150 Mark.

Der Besuch der Kleinkinderschulen (3 evangelische, 1 katholische) war auch im Berichtsjahre ein sehr reger. Allein die evangelischen Kleinkinderschulen wurden von 204 Kindern besucht, während die Frequenzziffer der katholischen Anstalt nicht bekannt ist. Die starke Frequenz beweist, daß die Anstalten einem dringenden Bedürfnisse der arbeitenden Bevölkerung entsprechen. Die evangelischen Kleinkinderschulen werden städtischerseits mit jährlich 360 Mark unterstützt.

Die im vorigen Jahresberichte erwähnten behördlich genehmigten Privatschulen bzw. Militär-Vorbereitungsinstitute der Herren Butter, Hasemann und Dr. Korach bestanden auch im Berichtsjahre weiter.

Über das Gesamtergebnis der Einnahmen und Ausgaben der städtischen Schulen gibt die nachstehende Übersicht Auskunft:

1904/1905	Höhere Mädchen-Schule		Knaben-Mittel- und gehobene Mädchenschule		Volkschulen		Gewerbliche Fortbildungsschule	
	Mk.	Pf.	Mk.	Pf.	Mk.	Pf.	Mk.	Pf.
Einnahme.								
Schulgeld	16660	95	15435	75	535	80	913	50
Legatszinsen	12	—	21	—	39	—	16	51
Kapitalzinsen	—	—	—	—	712	70	—	—
Staatsbeiträge	—	—	—	—	32550	—	2000	—
Insgesamt	1	—	3	—	1677	69	41	—
Summe:	16673	95	15459	75	35515	19	2971	01
Ausgabe:								
Mithin Zuschuß aus der Stadthauptkasse	26813	64	50320	50	107864	67	5084	81
Mithin	10139	69	34860	75	72349	48	2113	80
Hierzu	34860	75						
	72349	48						
	2113	80						
Gesamtzuschuß	119463	72						
Gesamteinnahme	70619	90						
Mithin Gesamt-Aufwendung	190083	62						

gegen 182 791,71 Mk. im Vorjahre und 173 235,96 Mk. im Jahre 1902/03.

2. Armenpflege, Wohltätigkeits- und fürsorgliche Anstalten.

A. Armenpflege- und Wohltätigkeits-Anstalten.

Für die Armenpflege betragen die Gesamt-Ausgaben:

der Armen-Verwaltung	23 872	Mk.	03	Pfg.
der Armenhaus-Verwaltung	10 332	"	32	"
der Stifts-Verwaltung	2 773	"	69	"
der Krankenhaus-Verwaltung	55 200	"	27	"

Summe: 92 178 Mk. 31 Pfg.

Diese Kosten wurden gedeckt durch:

Zuschuß der Kämmerer-Kasse	34 490	Mk.	62	Pfg.
Zinsen vom Vermögen der Armen-Verwaltung	4 311	"	93	"
" " " " Armenhaus- "	1 539	"	40	"
" " " " Stifts- "	929	"	15	"
" " " " Krankenhaus- "	2 142	"	62	"
Beiträge aus anderen Stiftungen	1 407	"	52	"
Freiwillige Beiträge zc.	265	"	06	"
Ueberschuß der Dienstboten- und Lehrlings-Krankenkasse	1 275	"	36	"

Summe: 46 361 Mk. 66 Pfg.

Der Rest von 45 816 " 65 "
besteht aus erstatteten Kur-, Verpflegungs-, Beerdigungskosten, Unterstützungen zc.

Summe: 92 178 Mk. 31 Pfg.

Gegen die entsprechenden vorjährl. Aufwendungen von	48 474	Mk.	68	Psfg.
haben die diesjährigen abgenommen um	2 113	"	02	"
<hr/>				
Den diesjährigen Aufwendungen von	46 361	Mk.	66	Psfg.
treten noch hinzu:				
Verwendete Zinsen der Scholz-Nimann'schen Stiftung	1 638	"	17	"
Aufwendungen der Handwerker = Stiftung	330	"	—	"
" " Kaufmann Heß'schen Stiftung	120	"	—	"
" " Kommerzienrat Linke'schen "	605	"	—	"
" " Pastor Lauterbach'schen "	180	"	—	"
" " Schleimiger'schen "	805	"	—	"
" " Gärtner Heinrich'schen Stiftung	786	"	45	"
" " des mit der städt. Armenpflege in engem Zusammenhang stehenden Vereins für freiwillige Armenpflege	1 621	"	80	"
und die Aufwendungen der Kaufmann Franz'schen Stiftung ca.	3 000	"	—	"
<hr/>				
Jedoch, abgesehen von den Aufwendungen mehrerer Wohltätigkeits = Vereine nachweislich aus öffentlichen Mitteln für Armenpflege verausgabt worden sind.	55 448	Mk.	48	Psfg.
<hr/>				
Die Zahl der im Armenhaus untergebrachten Personen betrug durchschnittlich 57, darunter waren 29 Kinder, der im Stift zum hl. Geist durchschnittlich 12.				
In der öffentlichen Armenpflege wurden in laufenden Raten verausgabt	11 174	Mk.	50	Psfg.
ferner außerordentlich	2 185	"	30	"
und für Feuerungsmaterial, Lebensmittel etc.	515	"	97	"
Die Ausgaben für die Kinderverpflegung für 6 in Familienpflege untergebrachte Kinder betrug	733	"	35	"

B. Fürsorgliche Anstalten.

1. Das Bürgerrettungs-Institut gewährte 29 unverzinsliche Darlehne in Höhe von 3728 Mk. Am Jahreschluß betragen die noch ausstehenden Darlehne 2799,75 Mark.

Während das Vermögen des Instituts Ende 1903/04 im Kurzwerte a. 31. 3. 05 37 618,55 Mk. betrug, erreichte es Ende 1904/05 die Höhe von 38 766,44 "

jedoch eine Vermehrung von 1 147,89 Mk. eingetreten ist.

2. Die Handwerker = Stiftung wies im Berichtsjahre eine Einnahme von 409,27 Mark nach.

An Unterstützungen wurden 330 Mark verausgabt und zwar an 2 Baugewerkschüler, 3 Hirshberger und 1 Warmbrunner Einwohner und an die hiesige Schmiede = Innung als Beihilfe zur Fußbeschlags = Nachschule.

Ferner sind verausgabt worden an Verwaltungskosten 30 Mark.

Das Vermögen der Stiftung beläuft sich Ende 1904/05 auf 10 621,33 Mk. gegen 10 572,06 "

am Schlusse des Vorjahres.

Es ist also eine Vermehrung um 49,27 Mk. eingetreten.

3. Die Kaiser Wilhelm = Jubiläums = Stiftung hatte im Berichtsjahre eine Einnahme von 58,73 Mark.

Unterstützt wurden 3 Witwen von Kombattanten und 4 Kombattanten mit zusammen 42 Mark.

Das Vermögen betrug am Jahreschluß 1 972,07 Mk. Ende des Vorjahres 1 955,34 "

Es ist also eine Vermehrung um 16,73 Mk. eingetreten.

4. Die städtische Krankenkasse für Diensthoten und Lehrlinge nahm an Versicherungsbeiträgen 6066 Mark für 1011 Personen ein und verausgabte:

An Kur- und Verpflegungskosten für 131 Personen	3 655,75	Mk.
Für Arznei- und andere Heilmittel	832,39	"
An Arzthonorar	280,00	"
Druckkosten	22,50	"
	<u>zusammen</u>	4 790,64
Der Überschuß von	1 275,36	Mk.

ist zur Krankenhausverwaltung geflossen.

5. Der Vaterländische Frauenverein hat ebenso, wie die evangelischen Diakonissen und die katholischen Frauen Schwestern wie bisher in regster und uneigennützigster Weise die Armen- und Krankenpflege ausgeübt und die Organe der städtischen Armenpflege hierin wirksam unterstützt.

6. Die Privat-Darlehnskasse hat in ihrem 55. Geschäftsjahre bei einer Einnahme von 5179 Mark 15 Pfg. im Ganzen 69 Darlehne von zusammen 5193 Mark in Einzelbeträgen von 30 bis 99 Mark ausgeliehen.

Das Vermögen besteht in:

1. 3 1/2 % Preussischen Konsols im Kurswerte von	6 311,60	Mk.
2. Kassenbestand, Sparkassenguthaben, zusammen	1 270,79	"
3. Außenstehenden Darlehnen	2 641,80	"
	<u>zusammen</u>	10 224,19
Bestand am 1. April 1904	10 046,52	"

daher Vermehrung 177,67 Mk.

7. Der Vorschußverein (e. G. m. b. H.) wies am Schlusse seines 44. Geschäftsjahres bei 775 Mitgliedern (im Vorjahre 767) in seiner Bilanz einen Vermögensbestand von 2 008 488 Mk. 16 Pfg. in Aktivis und Passivis auf und brachte einen Reingewinn von 28 560 Mk. 46 Pfg. zur Verteilung.

8. Der Spar- und Bauverein (e. G. m. b. H.) zählte am Schlusse seines 6. Geschäftsjahres 224 Mitglieder (19 weniger als im Vorjahre) mit 293 Geschäftsanteilen von zusammen 43 660 Mk. 50 Pfg. (4850 Mk. 38 Pfg. mehr als im Vorjahre) und einer Haftsumme der sämtlichen Genossen von 58 600 Mk. Der Verein besaß im Berichtsjahre 5 Hausgrundstücke mit insgesamt 18 Wohnungen von je 2 Stuben und Küche und 27 Wohnungen von je 2 Stuben, die sämtlich vermietet gewesen sind. Den Bauplatz Nr. 1504 Hirschberg an der Linkestraße beabsichtigt der Verein mit einem Wohnhause zu bebauen.

Der Reingewinn betrug 1505 Mk. 48 Pfg., aus welchem die Mitglieder 3 1/4 % Dividende erhielten mit 1262 Mk. 63 Pfg. Der Rest wurde dem Reservefonds überwiesen bezw. auf neue Rechnung vorgetragen.

3. Krankenhaus-Verwaltung.

Im städtischen Krankenhause wurden verpflegt	949	Kranke
Es wurden entlassen als geheilt	621	
„ gebessert	158	
„ ungeheilt	73	
Es starben	56	
Im Bestande blieben	41	

Die Zahl der Verpflegungstage betrug im ganzen 16 724, durchschnittlich für einen Kranken 17,5 Tage.

Die höchste Krankenzahl belief sich auf 70, die niedrigste auf 23. Die auf die einzelnen Verpflegungsklassen entfallenden Kranken sind aus der Anlage II ersichtlich.

An Operationen wurden ausgeführt: 407, wobei die in der Privatpraxis des Herrn Sanitätsrat Dr. Middeldorf ambulanz ausgeführten Fälle mitgerechnet sind.

Von den bei der Dienstboten- und Lehrlings-Krankenkasse versicherten Personen besuchten die Sprechstunden: 427.

Ferner wurden ambulant behandelt:

220	Stadtarne, bezw. auf Veranlassung des Magistrats oder Polizeiverwaltung,
21	Inquilinen des Armenhauses,
6	" des Stifts zum heiligen Geist.

Im Ganzen 674 Personen.

4. Kommunal-Friedhofs-Verwaltung.

Auf dem Kommunalfriedhofe sind in der Zeit vom 1. April 1904 bis 31. März 1905 391 Personen beerdigt worden und zwar 235 Erwachsene und 156 Kinder gegen 225 bezw. 170 im Vorjahre.

Erbbegräbnisse wurden 23 und reservierte Grabstellen 103 verkauft, gegen 11 bezw. 74 im Vorjahre.

Die Einnahmen betragen	3 954,75 Mk.
Die Ausgaben dagegen einschließlich 3 152 Mk. Zinsen für 78 800 Mk. Anlagekapital des Friedhofes	4 534,51 "

Es war mithin ein Zuschuß aus der Kammereikasse von 579,76 Mk. erforderlich.

5. Polizei-Verwaltung.

Im Berichtsjahre wurden 3478 polizeiliche Voruntersuchungen, außerdem 2 Gewerbesteuer-Voruntersuchungen geführt und 1019 polizeiliche Strafverfügungen erlassen.

593 Bettler und Landstreicher wurden verhaftet und 251 Transporte gerichtlicher Gefangener nach den verschiedenen Strafanstalten ausgeführt.

Es wurden 122 Baukonsense erteilt, davon 41 für Neubauten und 81 für Um- und Erweiterungsbauten.

Ferner wurden ausgestellt 51 Reisepässe, 5 Paßkarten, 146 Gewerbe-Legitimationskarten, 3 Kinderarbeitskarten und 870 Radfahrer-Ausweise.

In jedem Monatsersten wurden bis zu 500 Unterschriften unter Pensions-, Renten- und anderen Urteilungen beglaubigt.

25 Schlafstellen wurden genehmigt.

Es wurden zwei neue Polizeiverordnungen erlassen, eine über Vorgärten, die zweite über das Meldewesen. Die Einführung der obligatorischen Zeichenschau kam zur Erörterung; der Erlaß einer diesbezüglichen Polizeiverordnung fällt in den Rahmen des nächsten Berichtsjahres.

6. Straßenbeleuchtung.

Die Ausgabe für Straßenbeleuchtung betrug im Rechnungsjahre 1904/05 = 16 716 Mk. 9 Pf.
Am Jahreschluß waren 436 Straßenlaternen vorhanden, nämlich:

337	Gas-Abendlaternen,
95	Gas-Nachtlaternen und
4	Starklicht-Laternen.

7. Promenaden-Verwaltung.

Die Promenaden wurden den zur Verfügung stehenden Mitteln entsprechend in möglichst gutem Zustande erhalten. Das beim Bau der Ueberführung über die Eisenbahn am Schnittpunkt der Bahnhof- und Wilhelmstraße ungepflastert verbliebene Dreieck wurde zu einem kleinen Schmuckplatz ausgestaltet durch teilweises Bepflanzen mit Koniferen, vor denen ein Rasenplatz angelegt wurde. Der Platz erhielt auch eine gefällige Einfriedigung.

Die beiden Denkmäler auf dem Cavalierberge wurden mit gärtnerischem Schmuck versehen, auch wurden deren Inschriften erneuert. Ganz besonders ist aber hervorzuheben, daß im abgelaufenen Etatsjahre begonnen wurde mit der Verjüngung des Baumbestandes auf dem Cavalierberge, für deren

vollständige Durchführung ein Zeitraum von 5—6 Jahren in Aussicht genommen ist. Leider hat die anhaltende Dürre des vergangenen Sommers sich für die Neupflanzungen nachteilig erwiesen, so daß viel nachgepflanzt werden muß; die Befürchtungen aber, welche von einigen Seiten laut geworden waren, als müßte zu Gunsten einer späteren Generation viel von unseren herrlichen Baumbeständen geopfert werden, hat sich bei sachgemäßer Durchforstung nach den Prinzipien der Schmuckpark-Erhaltung, unter Oberaufsicht des Kgl. Gartenbaudirektors Sperling in Görlitz zum Glück als gänzlich hinfällig erwiesen.

8. Bau-Verwaltung.

Die Bau-Verwaltung verausgabte:		
a.	bei der Grund-Eigentums-Verwaltung	14 800,36 Mk.
b.	" " Kasernen = Verwaltung	2 234,85 "
c.	" " Schlachthof = "	1 119,22 "
d.	" " Krankenhaus = "	2 786,62 "
e.	" " Kammerei = "	22 315,35 "
f.	" " dem Extraordinarium	297 581,96 "
		Zusammen 340 838,36 Mk.

In Angriff genommen und beendet wurde:

- die Verbreiterung der Promenadenstraße (Annakirche bis Langstraße),
- die Pflasterung der Volkshainerstraße (von der mechanischen Weberei bis zum Gasthof „zur Glocke“),
- die Pflasterung des Dreiecks (Ecke Bahnhof- und Wilhelmstraße),
- die Pflasterung des Platzes vor dem Brausebade.

In Angriff genommen wurde:

- der Bau der Offizier = Speise = Anstalt.

Beendet wurde:

- der Bau der Volksschule II.

Kasernen = Verwaltung.

Die Einnahmen der Kasernen-Verwaltung betragen im Betriebsjahre	25 798,15 Mk.
Die Ausgaben	21 680,85 "
	4 117,30 "
Mithin wurde ein Ueberschuß von	172 900,00 Mk.
erzielt. Das ist eine Verzinsung von 2,38 % des ursprünglichen Anlagekapitals von	

Latrinen = Reinigungs = Anstalt.

Im Betriebsjahre wurde an 200 Tagen gearbeitet und mit der Dampfsluftpumpe 5753,35 cbm Fäkalien aus 1132 Gruben gepumpt.

Verkauft wurden 3422,85 cbm Fäkalien, 2330,50 cbm Wasser aus Senkgruben und dergl. mußten als unvertäuflich ausgelassen werden.

Über die Einnahmen und Ausgaben gibt Anlage III Auskunft.

Die gleichfalls vom Bauamt reffortierenden Verwaltungen:

- der Straßenreinigung,
- des städtischen Marstalles und
- des Eichamtes

geben die Anlagen IV, V und VI Auskunft.

Ein Verzeichnis der im Betriebsjahre ausgeführten Bauten liegt in Anlage VII bei.

9. Wasserwerks-Verwaltung.

Im Berichtsjahre waren zum Wasserzins nach dem Raumtarif 1036 Gebäude veranlagt. In diesen Grundstücken befinden sich nachstehende Räume zc., welche zur Zahlung von Wasserzins herangezogen worden sind:

11 450	Wohnräume unter 50 qm Grundfläche,
22	" über 50 qm Grundfläche,
2 070	Wochstüchen,
500	Waschstüchen,
85	Berkstätten,
506	Verkaufslokale unter 50 qm Grundfläche,
40	Verkaufslokale über 50 qm Grundfläche,
9	Verkaufslokale über 100 qm Grundfläche,
202	Badezimmer,
310	Wasserflosetts,
18	Wagen,
138	Pferde,
29,75	m Krippen.

Wassermesser waren ult. März 1905 318 Stück im Betrieb.
 Hiervon entfallen:

a.	auf öffentliche und sonstige städtische Gebäude	46	Stück
b.	auf gewerbliche Etablissements einschl. Gastwirtschaftsbetrieb und zu Bauzwecken	188	"
c.	auf Privathäuser, Springbrunnen und Gartenbesprengung	84	"

Wasserleitungsanschlüsse wurden 16 hergestellt.

10. Steuer-Verwaltung.

Im Etatsjahre 1904 sind aufgekomen:

1.	an Staatssteuern:		
	Einkommensteuer	146 597	Mk. 79 Pf.
	Ergänzungssteuer	32 658	" 04 "
	Haussteuer	1 722	" — "
2.	an Gemeindesteuern:		
	a. 100 % Zuschlag zur Einkommensteuer	156 218	Mk. 91 Pf.
	b. 140 % " " Grundsteuer	1 521	" 79 "
	c. 140 % " " Gebäudesteuer	78 561	" 33 "
	d. 140 % " " Gewerbesteuer	32 746	" 80 "
	e. 50 % " " Betriebssteuer	1 175	" — "
3.	an Kreissteuern:		
	a. Kreisbeiträge	64 124	Mk. 81 Pf.
	b. Betriebssteuer	2 350	" — "
4.	an indirekten Steuern:		
	a. Gebühren für die Erteilung von Aus- künften, Attesten, Beglaubigungen, Bauerlaubnissen	3 118	Mk. 35 Pf.
	b. Kanalzins	3 435	" 99 "
	c. Bier- und Brausteuer	21 802	" 48 "
	d. Umsatzsteuer	9 141	" 21 "
	e. Hundesteuer	5 029	" — "
	f. Luftbarkeitssteuer	4 932	" 81 "
	g. Marktstandsgeld	2 497	" 93 "

Die uneinziehbaren Gemeindesteuerreste im Jahre 1904 betragen 75 Mark 58 Pfg., gegen 82 Mark 99 Pfg. im Vorjahre.

Pfändungen wegen rückständiger Steuern haben 14 stattgefunden und in 16 Fällen ist die Zwangsvollstreckung fruchtlos versucht worden.

Zur Gewerbesteuer waren veranlagt:

	in Klasse I	4	Zeniten,
	" " II	7	"
	" " III	131	"
	" " IV	400	"
	zusammen	542	Zeniten.

Ueber die Veranlagungen zur Staats- und Gemeindesteuer geben die Anlagen Nr. VIII bis XI Auskunft.

11. Forst-Verwaltung.

Forstfläche.	Die der Stadtgemeinde gehörigen Kammerei- und Dominiälförsten umfaßten während des Etatsjahres 1904/05 ein Areal von: 527 ha 60 a 54 qm; davon wurden zur Holzzucht benutzt 509 ha 25 a 49 qm, während 18 ha 35 a 5 qm auf die Jäger-Schießstände, Wege und Schneizen entfielen.									
Abnutzungssatz.	Nach dem Forstbetriebsplan und dem Abschnitt C des Forstkontrollbuches konnten eingeschlagen werden: <table border="0" style="margin-left: 20px;"> <tr> <td>a. in der Hauptnutzung</td> <td>2075 fm</td> <td>Derbholz,</td> </tr> <tr> <td>b. " " Vornutzung</td> <td>467 " "</td> <td>" "</td> </tr> <tr> <td colspan="2" style="text-align: right;">Summa</td> <td>2542 fm.</td> </tr> </table>	a. in der Hauptnutzung	2075 fm	Derbholz,	b. " " Vornutzung	467 " "	" "	Summa		2542 fm.
a. in der Hauptnutzung	2075 fm	Derbholz,								
b. " " Vornutzung	467 " "	" "								
Summa		2542 fm.								
Einschlag.	Der Einschlag betrug: <table border="0" style="margin-left: 20px;"> <tr> <td>a. in der Hauptnutzung</td> <td>1866 fm</td> <td>Derbholz,</td> </tr> <tr> <td>b. " " Vornutzung</td> <td>231 " "</td> <td>" "</td> </tr> <tr> <td colspan="2" style="text-align: right;">Summa</td> <td>2097 fm.</td> </tr> </table> <p>Außerdem wurden gewonnen: 1225 Stück Reiserholzstangen, 815 Rmtr. Stockholz, 3337 " Reifig, 29 einzelne Nebennutzungen verschiedener Waldprodukte.</p>	a. in der Hauptnutzung	1866 fm	Derbholz,	b. " " Vornutzung	231 " "	" "	Summa		2097 fm.
a. in der Hauptnutzung	1866 fm	Derbholz,								
b. " " Vornutzung	231 " "	" "								
Summa		2097 fm.								
Kulturetat.	Die jährliche, zu kultivierende Fläche beträgt nach dem Forstbetriebsplan 6 ha. Es sind kultiviert: <table border="0" style="margin-left: 20px;"> <tr> <td>a. Neukulturen</td> <td>7,60 ha,</td> </tr> <tr> <td>b. Nachkulturen</td> <td>2,20 "</td> </tr> <tr> <td colspan="2" style="text-align: right;">zusammen</td> <td>9,80 ha.</td> </tr> </table>	a. Neukulturen	7,60 ha,	b. Nachkulturen	2,20 "	zusammen		9,80 ha.		
a. Neukulturen	7,60 ha,									
b. Nachkulturen	2,20 "									
zusammen		9,80 ha.								
Geldetat.	Die Gesamt-Einnahme betrug 29 545 Mk. 59 Pfg. Ausgaben: Besoldung und Stammgeld . . . 5473 Mk. 42 Pfg. Sachl. Verwaltungskosten . . . 969 " 15 " Kultur = Schlagelöhne und Wegebaukosten zc. 4648 " 14 " 11 090 " 71 " bleibt Reinertrag 18 454 Mk. 88 Pfg. Sollertrag nach dem Etat 19 737 " 00 " mithin weniger 1 282 " 12 "									

Der Reinertrag pro Morgen oder 25 a stellt sich mithin bei 527 ha 60 a 54 qm Waldfläche auf 8 Mark 74 Pfennige.

12. Sparkassen-Verwaltung.

Am Schlusse des Vorjahres betrug die Spareinlagen	11 697 287,86 Mk.
Zugetreten sind im Berichtsjahre:	
a. durch Zuschreibung von Zinsen	347 320,89 Mk.
b. durch Neueinlagen	2 703 491,73 "
	3 050 812,62 "
Zurückgezahlt wurden	14 748 100,48 Mk.
sodass am Jahreschlusse die Spareinlagen	2 186 511,52 "
betragen.	12 561 588,96 Mk.
Der Zugang beträgt somit	864 301,10 Mk.
Die Zahl der Sparkonten betrug am Jahresluß 1903/04	34 167
neue Bücher wurden ausgegeben	2 490
	36 657
und ausgezahlte kassiert	1 843
im Umlauf waren somit zu Beginn des Berichtsjahres	34 814 Bücher.

Der Rechnungsabſchluß ergab einen Aktiubestand von	13 593 183,54	Mk.
Hiervon kommt das Guthaben der Sparer mit	12 561 588,96	"
in Abzug, ſodaß ein Ueberſchuß bezw. Reſerwefonds von	1 031 544,58	Mk.

verbleibt.

In dieſem Ueberſchuß iſt jedoch noch der zur Verwendung beſtimmte Reſt des Zinſenüberſchusses aus 1903/04 von 29 450,— "

enthalten.

Der Prozentſatz des Reſerwefonds zum Einlagekapital beträgt 7,9774.

Aus dem Reſerwefonds bezw. den Ueberſchüssen der Rechnungsjahre ſind biſher zu öffentlichen Zwecken bewilligt: 931 755,83 Mark.

Von dem Vermögen der Sparkaſſe ſind zinsbar angelegt:

a. auf Hypothek und zwar:		
auf ſtädtiſche Grundſtücke	5 226 434,13	Mk.
auf ländliche Grundſtücke	615 945,00	"
b. in Inhaberpapieren	6 318 667,10	"
c. gegen Faſtpfand	102 278,40	"
d. gegen Schuldschein	1 159 101,00	"
Der Zinſenüberſchuß beträgt abzüglich der Verwaltungskosten	120 024,73	"

Die angelegten Kapitalien haben einen durchſchnittlichen Zinſertrag von 3,3989 % gebracht.

An Hypotheken wurden neu erworben 457 525,00 Mk.

Im Lombardverkehr betrug der Umſatz 2 097 737,25 "

Der Barumſatz betrug bei:

28 103 Einnahmepoſten	4 852 402,75	Mk.
23 201 Ausgabepoſten	4 767 404,57	"

Summa: 9 619 807,32 Mk.

Schließlich ſei bemerkt, daß am 1. Mai 1904 neue Satzungen in Kraft getreten ſind, in denen den Sparern in verſchiedener Hinſicht weſentliche Vorteile im Vergleich zum biſherigen Statut geboten werden.

13. Ökonomie- und Finanz-Verwaltung.

Stand des Vermögens.

Das Vermögen der Kämmereiverwaltung betrug am Schluſſe des Rechnungsjahres 1904/05:

in Hypotheken	8 100	Mk.	00	Pfg.
" Wertpapieren	31 000	"	00	"
" Sparkaſſeneinlagen	426	"	64	"

Zuſammen: 39 526 Mk. 64 Pfg.

Hierzu tritt:

1. Der ordinäre Verkaufswert der Flächengrundſtücke, der Feuerverſicherungswert der Gebäude und Inventarien, ſowie die ſonſtigen Werte nach dem Auszug aus dem Lagerbuche über Vermögen und Schulden der Stadt Hirschberg, vergleiche Anlage XII	3 562 767	Mk.	90	Pfg.
2. Der Wert des ſtädt. Waterwerks excluſiv des Wertes der Grundſtücke in Steineiffen und Arnſdorf, welcher in der Summe zu 1 mit enthalten iſt	591 760	"	00	"
3. Der Wert des Holzbeſtandes der Stadtforſten — einſchl. Cavalierberg u. Hausberg —	643 000	"	00	"
4. Die Einnahmerefte der Stadthauptkaſſe	1 157	"	35	"
5. Die geleifteten Vorſchüſſe innerhalb der Verwaltung	2 571	"	01	"
6. Der diſponible Beſtand der Stadthauptkaſſe beim Rechnungsabſchluß für 1904/05	68 390	"	16	"
7. Der Wert des Baumaterialienbeſtandes Ende 1904/05	1 977	"	59	"
Gefamtſumme	4 911 150	Mk.	65	Pfg.

Stand der Schulden.

a. Stadtanleihen bei der städtischen Sparkasse.

Rest der 3 $\frac{1}{2}$ %igen	80 000	Mark-Anleihe	42 400	Mk.	00	Pfg.
" " 3 $\frac{1}{2}$ %igen	120 000	" "	66 500	"	00	"
" " 3 $\frac{1}{2}$ %igen	225 000	" "	49 400	"	00	"
" " 3 $\frac{1}{2}$ %igen	180 000	" "	114 200	"	00	"
" " 3 $\frac{1}{2}$ %igen	358 000	" "	330 200	"	00	"
" " 3 $\frac{1}{2}$ %igen	44 000	" "	40 500	"	00	"
" " 3 $\frac{1}{2}$ %igen	189 000	" "	177 051	"	00	"
" " 4%	32 500	" "	31 119	"	00	"
" " 3 $\frac{1}{2}$ %igen	315 000	" "	315 000	"	00	"
" " 3 $\frac{1}{2}$ %igen	60 000	" "	60 000	"	00	"
à conto der 3 $\frac{1}{2}$ %igen	98 000	Mark-Anleihe zum Bau einer Offizier- Speise-Anstalt entnommen	40 000	"	00	"
			Summe a	1 266 370	Mk.	00 Pfg.

b. Stadtoptionen anleihe.

Rest der 3 $\frac{1}{2}$ %igen	1 150 000	Mark-Anleihe	955 900	"	00	"
--------------------------------	-----------	--------------	---------	---	----	---

c. Andere Schulden.

4 %ige Hypothek auf dem Grundstück Hyp.-Nr. 1046A hier (Felsenkeller- Restauration)	15 000	"	00	"
Ausgabereise der Stadthauptkasse	2 576	"	63	"
Vorschüsse bei der Bauverwaltung	1 977	"	59	"
Vorschüsse für extraordinäre Bauausführungen	51 560	"	04	"
			Gesamtsumme	2 293 384 Mk. 26 Pfg.

A b s c h l u ß.

Das Vermögen beträgt 4 911 150 Mk. 65 Pfg.

Die Schulden betragen 2 293 384 " 26 "

bleibt Vermögen 2 617 766 Mk. 39 Pfg.

An besonderen Fonds besaß die Stadthauptkasse:

1. Den Unterstützungsfonds für Forstbeamte	143	Mk.	89	Pfg.
2. " Brandschadenverf.-Fonds der städt. Forstverwaltung	1 088	"	15	"
3. " Versicherungsfonds für die Marktallpferde	1 222	"	14	"
4. " Amortisationsfonds der Schwarzbacher Drainagekosten	4 178	"	40	"
5. " Fonds für die auf Grund des Straßen- und Baufluchtgesetzes im Be- dürfnisfälle an die Grundeigentümer zu zahlenden Entschädigungen	31 712	"	09	"
6. " Fonds zur Erneuerung des Schlachthofsinventars	32 457	"	84	"
7. " Schlachtgebühren-Reservefonds	8 387	"	65	"
8. " Fonds zur Pflasterung von Straßen	6 302	"	23	"
9. " Fonds zum Ankauf von Steinseiffener Gelände im Interesse der Wasserleitung	43 586	"	87	"
10. " Fonds zur Deckung der Kosten für neue Wasserleitungsstränge	23 213	"	61	"
11. " Fonds zur Erneuerung des Wasserwerkes resp. der Rohrleitung	17 529	"	37	"
12. " Fonds zur Neuaufführung der übernommenen Provinz-Chaussee- Strecken	5 531	"	90	"
13. " Fonds zur Kanalisierung von Straßen (verbliebener Bestand)	642	"	73	"
14. " Fonds zur Erwerbung von Grundstücken	11 979	"	32	"
15. " Amortisationsfonds für das aus dem allgemeinen Kommunalver- mögen entnommene Darlehn zum Krankenhausanbau	653	"	00	"
16. " Fonds für die Versorgung der Witwen und Waisen der besoldeten Magistratsmitglieder und Magistratsbeamten	26 501	"	81	"
17. " Amortisationsfonds für ein an die hiesige Schützengilde gegebenes Darlehn von 1000 Mark	400	"	00	"
Rest des Darlehns	600	"	00	"
18. " Nicht amortisierbares Darlehn an die hiesige Schützengilde	500	"	00	"

Zu übertragen: 216 631 Mk. 00 Pfg.

Im ganzen: 7 Rinder, $1\frac{1}{4}$ Schwein, 1 Kalb und 5 Pferde, 2537 Organe und 83 kg Fleisch bezw. Schweineschwarte.

Der Freibank wurden von den geschlachteten resp. geschlachtet eingeführten Tieren überwiesen:

- wegen Tuberkulose: 55 Rinder, $47\frac{3}{4}$ Schweine und 1 Kalb, davon wurden $2\frac{18}{4}$ Rinder und $9\frac{27}{4}$ Schweine gekocht,
- wegen Finnen: 13 Rinder und 1 Schwein, davon wurden 4 Rinder gepöfelt und das Schwein gekocht,
- wegen brandiger resp. eiteriger Lungen = Brustfellentzündung ohne Infektion des Fleisches: 1 Kuh und 1 Schaf,
- wegen jauchiger Gebärmutterentzündung ohne Infektion des Fleisches: 1 notgeschlachtete Kuh,
- wegen Magerkeit: 1 Rind,
- wegen mangelhafter Ausblutung: 1 Rind,
- wegen traumatischer Herzbeutel- bezw. Bauchfellentzündung: 2 Kühe,
- wegen Lebernekrose: 1 notgeschlachtete Kuh,
- wegen Rotlauf: 1 Schwein im gekochten Zustande,
- wegen Schweinepocken bezw. Schweinepest: 15 Schweine,
- wegen Gelbsucht: 1 Kalb,
- wegen Ruhr: 2 Kälber,
- wegen eiteriger Nabel- und Gelenkentzündung ohne Infektion des Fleisches: 3 Kälber,
- wegen Unreife: 1 Kalb,
- wegen Geschlechtsgeruch des Fleisches: 18 Eber bezw. Binneneber.

Im ganzen: 75 Rinder, $82\frac{3}{4}$ Schweine, 8 Kälber und 1 Schaf.

Es wurden im Berichtsjahre 1621 Tiere mehr geschlachtet und 262 Untersuchungen von auswärts geschlachtet eingeführten Fleisches weniger vorgenommen als im Vorjahre, und zwar wurden 93 Pferde, 253 Rinder, 596 Schweine, 671 Kleinvieh und 8 Zickel mehr geschlachtet, dagegen wurden von auswärts geschlachtet eingeführten Tieren 29 halbe Rinder, 18 viertel Rinder, 97 viertel Schweine und 134 Kleinvieh weniger zur Nachuntersuchung vorgelegt. Es ist aber nicht anzunehmen, daß infolge der Mehrschlachtungen im hiesigen Schlachthofe die Einfuhr geschlachteter Tiere nachgelassen hat, sondern dieser Rückgang in der Untersuchung des auswärts geschlachteten Fleisches ist dadurch zu erklären, daß am 1. Oktober 1904 der § 5 des Preussischen Ausführungsgesetzes vom 28. Juni 1902 in Kraft getreten ist, der die Freizügigkeit des tierärztlich untersuchten Fleisches ausspricht. Nach diesem Paragraphen braucht das von einem Tierarzt untersuchte und als tauglich gestempelte Fleisch einer Untersuchungsstation nicht mehr zugeführt werden, und der Exekutiv-Beamte, der in den Verkaufsstätten Revision des Fleisches vornehmen darf, ist leider nicht immer imstande, unterscheiden zu können, ob das Fleisch tierärztlich untersucht ist oder nicht. Eine ganz andere Gewähr für gesundes Fleisch würde der städtischen Bevölkerung geleistet, wenn sämtliches geschlachtet eingeführte Fleisch unverzüglich einer Untersuchungsstation zugeführt werden müßte und dort mit einem, dem Exekutiv-Beamten bekannten, augenfälligen Stempel versehen würde. Für das von einem Tierarzte untersuchte Fleisch würden Gebühren in Fortfall kommen. Wie die Verhältnisse jetzt liegen, wird auch das nicht durch einen Tierarzt, sondern Laienfleischbeschauer, untersuchte Fleisch dem Nachschauzwange entzogen, es sind im Berichtsjahre mehrere Fälle ermittelt und zur Anzeige gebracht. Die Richtigkeit dieser Ausführungen ergibt die aus Anlage XVII ersichtliche Tabelle über die Betriebsergebnisse des Schlachthofes, es ist daraus zu ersehen, daß seit Oktober weniger von auswärts geschlachtet eingeführtes Fleisch zur Nachuntersuchung vorgelegt worden ist wie in den entsprechenden Monaten der Vorjahre, während die Monate April bis September ungefähr dieselben Zahlen wie im Vorjahre aufweisen. Es wurde auf diesen Umstand in der Gesetzgebung schon im vorjährigen Berichte aufmerksam gemacht.

Die Mehrschlachtungen im Berichtsjahre sind direkt und indirekt durch den bekannten Mangel an Futter bedingt. Die Viehpreise waren während des ganzen Jahres, mit Ausnahme einer kurzen Zeit im Herbst, recht hohe, sie betragen am Schlusse des Berichtsjahres pro Pfund Schlachtgewicht für Rindfleisch 50—60 Pfg. und für Schweinefleisch 58—65 Pfg., oft mußten von den Fleischern auch noch höhere Preise bewilligt werden. Die Qualität der Tiere war fast durchweg eine mäßige, wodurch sich einesteils die Mehrschlachtungen erklären lassen. Es sind viele Schweine geschlachtet worden, die noch nicht 100 Pfund Schlachtgewicht hatten. Andererseits lassen sich die Mehrschlachtungen dadurch erklären, daß in der Umgebung auf dem Lande sehr wenig Hauschlachtungen infolge des Futtermangels stattgefunden haben, es wurde der Bedarf an Wurst u. s. w. von der Landbevölkerung vielfach in der Stadt entnommen. Die höchsten Tageseinnahmen wurden am 5. 12. mit 278,65 Mk. und am 16. 1. mit 272,10 Mk. erzielt. Es wurden am 5. 12. 15 Pferde, 17 Rinder, 57 Schweine und 36 Kleinvieh, am 16. 1. 6 Pferde, 13 Rinder, 72 Schweine und 43 Kleinvieh geschlachtet. Im Durchschnitt betrug die Tageseinnahme an Montagen über 200 Mk. und an Donnerstagen ca. 170 Mk.

Am 8. August wurde mit 19 Rindern und 63 Stück Kleinvieh die größte Zahl von Rindern und Kleinvieh und am 16. Januar mit 72 Schweinen die Höchstzahl von Schweinen geschlachtet.

Infolge der großen Trockenheit im Sommer versiegte der auf dem Schlachthofe befindliche Brunnen, und es mußte von Oktober bis Ende Dezember der Wasserbedarf der städtischen Wasserleitung entnommen werden.

Am 20. Oktober fand durch den Herrn Departements = Tierarzt W a s m a n n und durch den Herrn Regierungs-Assessor Dr. W i l d eine Revision des Schlachthofes statt, die zu Bemerkungen keine Veranlassung gab.

Durch Verfügung des Herrn Regierungspräsidenten vom 9. Dezember 1904 wurden auf Grund der §§ 67 und 75 Abs. 2 der Ausführungsbestimmungen vom 20. Mai 1903, betreffend das Schlachtvieh- und Fleischbeschaugesetz vom 3. Juni 1900, die nach diesem Gesetze und nach § 17 Abs. 1 des Preussischen Ausführungsgesetzes vom 28. Juni 1902 den Ortspolizei-Behörden zustehenden Befugnisse für die Stadtgemeinde Hirschberg, dem Vorsteher übertragen. Ferner wurde der Vorsteher durch Verfügung des Herrn Regierungspräsidenten vom 20. Dezember 1904 mit der Untersuchung der Schlachtpferde betraut.

16. Feuer-Vericherung.

Bei der Provinzial-Städte-Feuer-Sozietät sind Ende Dezember 1904 97 Personen mit 347 Gebäuden, darunter 127 Wohngebäuden und 220 Nebengebäuden versichert gewesen.

Der Tarwert sämtlicher versicherten Gebäude betrug 2 826 380 Mark, die Höhe der Versicherungssumme 2 810 680 Mark.

17. Feuerlöschweien.

Die Freiwillige Turner-Feuerwehr zählte zu Beginn des Berichtsjahres 87 Feuerwehrmänner; es traten im Laufe des Jahres zu 32 und schieben in Folge von Verzug, Tod und Ausschließung aus 15, sodaß am Schlusse 1904/05 ein Mannschaftsbestand von 104 verblieb. Von diesen dienen 2 über 40 Jahre, 6 länger als 30 Jahre, 9 länger als 20 Jahre, 21 länger als 10 Jahre, der Rest von 66 weniger als 10 Jahre. Außerdem stehen der Wehr zur Hilfeleistung bei Bränden noch über 200 Mann von Feuerlösch = Dienstpflichtigen (Druckmannschaften) zur Verfügung. An 78 derselben wurden im Berichtsjahre wiederum Aufforderungen zum Beitritt zur Wehr gerichtet, jedoch auch diesmal nur mit minimalem Erfolge.

Als Ober- und Unterführer fungieren 14, als Steiger einschl. Rohrführer und Spritzenmeister 30, als Wasserversorgungsmannschaften (Spritzenmänner) 42, als Sanitätsmannschaften 14; inaktiv sind 4, zusammen 104 Mann.

Das Korps wurde im Berichtsjahre siebenmal zur Hilfeleistung alarmiert— und zwar:

- Am 27. 5. 1904: Kesselunglück bei Bonnet, anwesend 30 Mann,
 „ 5. 7. 1904: Teerbrand bei Stutz & Roebel (nicht in Tätigkeit), anwesend 9 Mann,
 „ 25. 7. 1904: Getreidefeld-Brand am Hausberg (nicht in Tätigkeit),
 „ 27. 8. 1904: Schuppenbrand bei Gutmann an der Promenade, (nicht in Tätigkeit), 20 Mann,
 „ 28. 8. 1904: Dachgeschoß-Brand beim Bäcker Ernrich, Warmbrunnerstr., abends 11. Stunde, 81 Mann,
 „ 20. 10. 1904: Holzbrand im Keller beim Bäcker Wehrig, Langstraße (nicht in Tätigkeit),
 „ 22. 11. 1904: Schornsteinbrand in der Bierhalle Bahnhofstraße (nicht in Tätigkeit), 40 Mann.

Hat das Korps an vorstehenden Fällen auch nur zweimal tatkräftig eingreifen können, so hat es doch auch in den anderen Fällen die schleunigste Bereitstellung zur Hilfe bewiesen. Die Landspitze rückte am 27. Oktober 1904 in der Meinung, das alarmierte Feuer sei in Ober = Straupitz, aus, drehte aber, da es in Kammerwaldau war, in Maiwaldau wieder um, dagegen kam am 22. März 1905, mittags, dieselbe bei dem Brande des Frömberg'schen Gutes in Hirschdorf zur Tätigkeit.

An T h e a t e r w a c h e n zc. wurden gestellt: in der Kaiserhalle 286 Wachen à 2 Mann, im Konzerthaus 65 Wachen à 4 Mann, und im Kunst- und Vereinshaus 109 Wachen à 5 Mann, in Summa 460 Wachen mit einem Zeitaufwand von ca. 3250 Stunden.

G e s a m t = ü b u n g e n (davon 2 mit der Wasserwehr) wurden 12 mit einer durchschnittlichen Beteiligung von 45 Mann abgehalten. Bei den Übungen am 17. April 1904, sowie 26. März 1905 wurde nach einer schönen Sitte das Andenken der verstorbenen Kameraden mit Kirchhofgang und Ansprache geehrt.

Hydranten- mit Spritzen-übungen fanden am 4. September 1904 auf dem Hirschgraben, sowie am 5. März 1905 auf dem Gnadenkirchhof statt. H y d r a n t e n = ü b u n g e n fanden 12

mit einer durchschnittlichen Beteiligung von 19 Mann statt. Die Zahl der Hydranten im Stadtgebiet beläuft sich zur Zeit auf 13 Ober- und 247 Unterflur-Hydranten.

Steigerübungen fanden 6 mit einer durchschnittlichen Beteiligung von 15 Mann statt.

Die Sanitäts-Abteilung unter Leitung des Herrn Dr. Bahr eröffnete am 11. Mai 1904 einen neuen Kursus. — Es fanden im laufenden Vereinsjahr 11 Übungsabende mit durchschnittlichem Besuch von 8 Mann statt.

Spritzenübungen fanden 7 mit durchschnittlicher Beteiligung von 6 Mann statt.

Außer diesen fand eine gemeinschaftliche Übung mit den Rottenmannschaften am Garnison-Lazarett, Stonsdorferstraße, statt; auch beteiligte sich das Korps am 18. September 1904 an der Verbands-Übung in Gummersdorf mit 36 Mann.

Am 21. April 1904 wurde ein General-Appell mit einigen Ergänzungswahlen abgehalten — außer diesen fanden noch sieben gewöhnliche Appelle — zum Teil mit Instruktionssunde, mit einer durchschnittlichen Beteiligung von 60 Mann statt. Am 15. Februar 1905 wurde im Appell der neubeschaffte Rauchapparat mit Telephonanlage zur größten Befriedigung vorgeführt.

Am der Provinzial-Feuerwehr-Ausschuß-Sitzung in Breslau am 13. November 1904 war die Wehr durch drei Vorstandsmitglieder bei der Feuerwehr-Bezirksverband-Ausschuß-Sitzung in Liegnitz am 19. März 1905 durch ein Vorstandsmitglied vertreten.

Der deutsche Feuerwehrtag mit Ausstellung in Mainz vom 29. August bis 31. August 1904 wurde von 6 Kameraden besucht, wozu von den städtischen Behörden zur Reise bezüglich Auswahl einer neu zu beschaffenden Maschinen-Drehleiter 300 Mark bewilligt wurden. Dieselbe ist nach vielen Beratungen und Vorschlägen des Korps vom Magistrat bei der Firma Kießling in Patschkau in einer Länge von 24 Metern mit Zubehör für 5200 Mark für die hiesige Feuerwehr bestellt worden.

Am 17. März 1905 wurde der altbewährte Kamerad Zelderssen, an seinem 70jähr. Geburtstag zum Brandmeister ernannt und ihm das Ehren-Diplom sowie Brandmeister-Abzeichen übergeben. Möge er noch lange hin der Feuerwehr erhalten bleiben.

18. Freiwillige Wasserwehr.

Am Beginn des Berichtsjahres zählte die Wehr 32 Mann, davon schieden 6 aus, 5 traten zu, sodaß am Schluß des Jahres 31 Mann verblieben.

In der Zeit vom 19. März bis 2. Oktober 1904 fanden 12 Übungen mit Fahrzeugen und Geräten sowie 1 Schwimmübung statt. Die Übungen hatten durchweg unter dem, durch den überaus trockenen Sommer verursachten Wassermangel zu leiden.

Versammlungen wurden 10 abgehalten, davon 1 Generalversammlung, sowie 2 Vorstandssitzungen.

Am 26. Juni nachmittags wurde in Gemeinschaft mit der Freiwilligen Feuerwehr beim Gerichtskreisshaus in Straupitz eine größere Hauptübung abgehalten. Zu derselben waren auf erfolgte Einladung Vertreter der Königl. Regierung zu Liegnitz, sowie Vertreter des Kreises und der Stadt Hirschberg erschienen, außerdem noch der Vorsitzende des Bezirks-Feuerwehr-Verbandes, Herr Fabrikbesitzer Hoffmann-Liegnitz, sowie 23 auswärtige Wehren mit zusammen 270 Wehrleuten.

Die Wehr baute mit 2 Pontons die Maschine, übernahm hierauf die Turnerspritze der Feuerwehr nebst einem Steigerzug und fuhr dieselbe im Bober nach der angenommenen Brandstelle der Strohstoff-Fabrik. Das 3. Ponton und der Kahn setzten während dieser Zeit fortgesetzt die geladenen Gäste und Wehrleute über, gleichzeitig baute ein dritter Trupp einen einfachen Lauffteg aus geschnürten Böcken mit Schwartenbelag über $\frac{2}{3}$ der Boberbreite. Nach Beendigung dieser Übungen erregten die Vorführungen der Feinw. Feuer- und Wasserwehr Freiwaldau (Oest.-Schles.) mittelst des Nordes'schen Raketenengewehres das Interesse der Anwesenden.

Hieran schloß sich im Saale des Gerichtskreisshaus eine Besprechung der Übungen, sowie nach Einbringen der Geräte pp. ein gemütliches Beisammensein mit den auswärtigen Kameraden im Vereinslokal.

Im Sanitätsdienst wurden wie im Vorjahre 4 Mann ausgebildet, ebenso auch im Signaldienst. Die Geräte und Uniformen befanden sich sämtlich in gebrauchsfähigem und gutem Zustande.

Hirschberg, im Dezember 1905.

Der Magistrat.

Hartung.

Personalien und Geschäftsverkehr

vom 1. April 1904 bis 31. März 1905.

Magistrats-Kollegium.

Ausgeschieden: † Städtältester Frieße am 25. April 1904.
 Eingetreten: Zweiter Bürgermeister Dr. Z obler am 16. Mai 1904.
 Stadtrat Dr. B r a s s e am 25. November 1904.

Stadtverordneten-Verammlung.

Ausgeschieden: † Sattlermeister Winkler am 18. Oktober 1904.
 Eingetreten: vacat.

Bureau- und Kassenbeamte.

Ausgeschieden: Magistratsbote Blum am 21. April 1904.
 Eingetreten: Magistratsbote Freyer am 1. Juli 1904.

Beamte der Polizei-Verwaltung.

Ausgeschieden: Gefangenenaufseher Jentsch am 30. September 1904.
 Eingetreten: Gefangenenaufseher Frömberg am 1. Oktober 1904.

Beamte des Friedhofes.

Ausgeschieden: Totengräber G. Fehlich am 14. Oktober 1904.
 Eingetreten: Friedhofsverwalter M. Fehlich am 15. Oktober 1904.

Städtische Lehrer und Lehrerinnen.

Ausgeschieden: † Lehrer Lischer am 13. Juni 1904.
 † Rektor Dr. Koch am 3. Juli 1904.
 Lehrer Ruppe am 12. Oktober 1904.
 Lehrer Briße II am 31. März 1905.
 Lehrer Janoske am 31. März 1905.
 Handarbeitslehrerin Föhner am 31. März 1905.
 Eingetreten: Lehrer Wirsig am 7. April 1904.
 Oberlehrer Dr. Stecher am 3. Oktober 1904.
 Lehrer Kretschmer am 26. Oktober 1904.

Schuldiener.

Ausgeschieden: vacat.
 Eingetreten: Schuldiener Ermrich am 23. Januar 1905.

Kranken-Nachweisung des Stadt-Krankenhauses zu Sirlsberg pro Rechnungsjahr 1904/05.

Bestand am 31. März 1904 Zugang . . . Abgang . . . Bestand ult. März 1905	Summe der Kranken		III. Klasse										Verpflegungstage															
	I. Kl.		II. Kl.		Einheimische		Auswärtige		à Konto von Orts-, Behr.-Kr. = Kästen		Dienftoten- und Lehrlings-Kr. = K.		Französische Stiftung		Orts- arme		Landarme		Erwachfener			Kinder unter 14 Jahr			Zusammen			Summe der Verpflegungstage
	Einheimische	Auswärtige	Einheimische	Ausw.	Stiefge	Ausw.	Stiefge	Ausw.	Stiefge	Ausw.	Stiefge	Ausw.	Stiefge	Ausw.	I. Kl.	II. Kl.	III. Kl.	I. Kl.	II. Kl.	III. Kl.	I. Kl.	II. Kl.	III. Kl.					
32	—	—	1	4	4	9	6	3	1	2	1	1	1	148	131	462	425	7682	6632	—	91	1153	279	978	15467	16724		
917	11	11	15	40	95	165	266	66	128	22	64	9	25															
949	11	11	15	41	99	169	275	72	131	23	66	10	26															
908	11	11	14	40	93	164	258	71	127	20	63	10	26															
41	—	—	1	1	6	5	17	1	4	3	3	—	—															

Latrinen - Reinigungs - Anstalt.**Einnahmen.**

Von den Hausbesitzern	8307,99	Mf.
Von den Abnehmern der Säkalstoffe	1406,94	"
Für Kehricht mit Latrinendünger	10,00	"
Summe der Einnahmen	9724,93	Mf.

Ausgaben.

1. Gehalt des Aufsehers	1304,17	Mf.
2. Lohn des Maschinisten	1247,21	"
3. Lohn der Arbeiter	1919,10	"
4. Fuhrlohne für An- und Abfuhr der Maschine und Tonnen	3230,75	"
5. Beheizung der Maschine	294,45	"
6. Schmiermaterial und Beleuchtung	65,60	"
7. Instandsetzung der Maschine, Wagen etc.	2068,42	"
8. Desinfektion	—	"
9. Pacht für eine als Lagerplatz benutzte Parzelle	16,40	"
10. Kessel - Untersuchung	8,00	"
11. Insgemein	14,00	"
12. Anlage einer Sammelgrube	1367,63	"
Summe der Ausgaben	11 535,73	Mf.

Summe der Ausgaben 11535,73 Mf.

Summe der Einnahmen 9724,93 "

Within wurden 1810,80 Mf. mehr verausgabt.

Die Mehrausgaben sind größtenteils durch die Anlegung einer Sammelgrube, wie unter Nr. 12 vorstehend nachgewiesen, eingetreten.

Anlage IV.**Die allgemeine Straßenreinigung.**

Am Schlusse des vorjährigen Betriebsjahres beteiligten sich an der Straßenreinigung:

	434 Grundstücksbesitz.	mit einer Straßenlänge von	10 095,81 m
bis Ende März 1905 traten hinzu	34	" " " "	1 857,00 "
	zusammen	468	11 952,81 "
	Ausgeschieden sind	13	424,00 "
	Verbleiben am 31. März 1905	455	11 528,81 "

Die Gesamtkosten der Straßenreinigung einchl. der für Rechnung der Stadtgemeinde zu reinigenden Straßen, Reinigung des Mühlgrabens und der Schlammfänge stellten sich auf:

19 205,02 Mark.

Die 455 Grundstücksbesitzer zahlten einen Beitrag von	9 771,85	Mk.
Beiträge derselben für Müll- und Mische-Abfuhr	1 427,82	"
Aus dem Verkauf von Straßenkehricht	38,75	"
und alten, sowie dem Bestande an neuen Piaßava = Besen wurden gelöst	132,18	"
Spülung von Privatkanälen	213,89	"

Die Gesamteinnahme betrug 11 584,49 Mk.

Mithin entfallen auf die Stadtgemeinde 7 620,53 Mk.

Marstall-Verwaltung.

Einnahmen.

Die zwei städtischen Gespanne leisteten in der Zeit vom 1. April bis Ende März 1905 für Rechnung der städtischen Verwaltungen 614 $\frac{1}{2}$ Tagesfahrten und zwar:

306 $\frac{1}{2}$ Tage während des Sommersemesters à 7,50 Mk.	2 298,75 Mk.
308 Tage während des Wintersemesters à 6,50 Mk.	2 002,00 "
Für Dünger zc.	63,60 "
Summe der Einnahmen	4 364,35 Mk.

Ausgaben.

1. Lohn für die Kutscher	1 300,35 Mk.
2. Weihnachtsgeschenk an dieselben	60,00 "
3. Beleuchtung des Marstalls	14,48 "
4. Wohnungsmiete der beiden Kutscher	120,00 "
5. Beleuchtung der Wagen	10,00 "
6. Stallmiete	75,00 "
7. Futterkosten:	
a. für Hafer	1 222,70 Mk.
b. für Heu	484,38 "
c. für Stroh	142,83 "
Summe	1 849,91 Mk.
8. Hufbeschlag	113,75 "
9. Miete für die Scheune	120,00 "
10. Instandhaltung der Wagen, Geschirre zc.	690,85 "
11. Insgemein	138,75 "
12. Versicherung der Pferde	200,00 "
13. Versicherung der Kutscher	26,10 "
Summe der Ausgaben	4 719,19 Mk.

Summe der Ausgaben	4 719,19 Mk.
Summe der Einnahmen	4 364,35 "
Mithin wurden	354,84 Mk. mehr
verausgabt.	

Anlage VI.

Geschäfts-Überlicht des hiesigen Eichamts.

Einnahmen.

		Stückzahl	Mf.	ℳf.
Eich- und Prüfungsgebühren.				
I a.	Längenmaße	4	2	10
b.	Kluppmäße	1	1	30
II a.	Flüssigkeitsmaße	118	18	50
b.	Mehrwerkzeuge für Flüssigkeiten	2	—	80
III a.	Fässer aus Holz (einschl. Fischverfandgefäße)	67	24	20
IV a.	1. Hohlmaße aus Holz für trockene Gegenstände	23	4	05
	2. Desgl. aus Metall	12	3	40
IV b.	1. Kastenmaße aus Eisen	1	—	70
V A	1. Handelsgewichte mit Justierhöhlung	3176	595	95
V A	2. " " ohne " "	1376	88	15
V D.	Postgewichte	33	1	65
VI A I a.	Gleicharmige Balkenwagen	168	63	35
VI A I b.	Gleicharmige oberhalbige oder Tafelwagen	109	49	10
VI A II b 1.	Dezimalwagen	409	477	75
VI A II b 2.	Zentesimalwagen	13	91	10
VI A III b 2.	Brückenwagen mit Laufgewicht und Skala	17	144	25
VI B III a.	Wagen für Eisenbahnpassagiergepäck	6	8	50
VI B III b.	Wagen für Postpäckereien	—	—	—
Summe der Einnahmen		5535	1574	85
Ausgaben.				
1.	Gebühren des Eichmeisters		769	55
2.	Miete für das Eichamtslokal		100	00
3.	Heizung und Reinigung desselben		43	00
4.	Unterhaltung der Utensilien und des Lokals		3	50
5.	Insgemein:			
a.	Wachspfen, Schrot, Spirituslack u. s. w.		40	25
b.	Formulare, Buchbinderarbeit		94	60
c.	Verchiedene Ausgaben		14	00
Summe der Ausgaben			1064	90
Summe der Einnahmen			1574	85
Summe der Ausgaben			1064	90
Überschuß			509	95

Verzeichnis der im Etatsjahr 1904/5 ausgeführten Baulichkeiten.

Tit.	Pol.	Etat-Betrag Mk.	Nachbe- willi- gung Mk.		Verausgabter Betrag			
					im		Ganzen	
					Einzelnen		Ganzen	
					Mk.	Pf.	Mk.	Pf.
a. Grundeigentums-Verwaltung.								
Ia	1	110,—		Feuerwehrhaus in der Salzgasse	56	77		
Ia	2	75,—		Viehmarktplatz	54	81		
Ia	3	120,—		Instandsetzung der Viehmarkt-Barrieren	71	47		
Ia	4	218,—		Kämmereihaus	132	52		
Ia	5	1891,—		Rathaus (Renovierung des Stadtverordneten-Saales, Erneuerung von Fenstern etc.)	1683	29		
Ia	6	10,—		Burgtorturm	—	—		
Ia	7	10,—		Schildauerturm	1	50		
Ia	8	2510,—		Volkschule (Bahnhofsfr.) (Umbau der Aborte, größere Dachreparatur, Erneuerung von Fußbäden etc.)	2316	85		
Ia	9	730,—		Hospital, Volksküche, Marftall, Exerzierhaus (Erneuerung des Daches auf dem alten Exerzierhause etc.)	749	52		
Ia	10	85,—		Bauhofschuppen	51	35		
Ia	11	562,—		Armenhaus (größere Fußausbesserungen, Erneuerung der Dachrinnen etc.)	569	50		
Ia	12	771,—		Stift und Kirche zum heiligen Geist (Abbruch der Friedhofsmauer, Aufstellung eines Drahtzaunes etc.)	667	21		
Ia	13	660,—	1750,—	Mittelschule (gänzliche Renovierung der Rektorwohnung, Anlage einer Gasleitung etc.)	2782	46		
Ia	14	400,—		Felsenkeller-Restauration (größere Dachausbesserung etc.)	330	82		
Ia	15	209,—		Turngeräteschuppen, Steigerhaus und Turnplatz (Erneuerung des Daches auf dem Geräteschuppen)	153	32		
Ia	16	641,—	125,—	höhere Mädchen-Schule (Anbringung neuer Oberlichtfenster, Anlage einer Gasleitung etc.)	892	53		
Ia	17	290,—		Hausberg-Restauration	257	92		
Ia	18	307,—		Friedhof (Renovierung der Wohnung des Friedhofs-Verwalters)	356	79		
Ia	19	1325,—		Volkschule (Franzstr.), (Erneuerung von Fußboden, Pflasterung eines Ganges über den Hof etc.)	1121	54		
Ia	20	110,—		Badebude	43	08		
Ia	21	15,—		Abdeckerbude	10	26		
		11049,—	1875,—	Summe			12303	51
		12924,—		Dominium Hartau.				
Ib	1	655,—	240,—	Gebäude (Erneuerung der Dächer auf den Ställen, Herstellung einer Düngerstätte)	1339	67		
Ib	2	200,—		Straßen, Brücken, Kanäle	1	20		
Ib	3	200,—		Dämme und Ufer	—	—		
		1055,—	240,—	Summe			1340	87
		1295,—		Dominium Schwarzbach.				
Ic	1	965,—		Gebäude (Erneuerung des Daches auf dem Stallgebäude, größere Fußarbeiten daf.)	1145	18		
Ic	2	200,—		Straßen, Brücken, Kanäle und Wasserleitungen	10	80		
		1165,—		Summe			1155	98
		15384,—		Summe a			14800	36
b. Kasernen-Verwaltung.								
II	1	397,—		Garnison-Lazarett	464	70		
II	2	1815,—		Kasernen-Gebäude (Anstrich sämtlicher Fenster, Beschaffung eiserner Öfen, Fußausbesserungen etc.)	1770	15		
		2212,—		Summe der Kasernen-Verwaltung			2234	85
c. Schlachthof-Verwaltung.								
VI		697,—		Bauliche Unterhaltung	1119	22		
		697,—		Summe der Schlachthof-Verwaltung			1119	22

Tit.	Pol.	Etat- Betrag mk.	Nachbe- willi- gung mk.	Verausgabter Betrag				
				im		Ganzen		
				Einzelnen Mk.	Pf.	Mk.	Pf.	
d. Krankenhaus-Verwaltung.								
X		2419,—		Bauliche Unterhaltung	2786	62		
		2419,—		Summe der Krankenhaus-Verwaltung			2786	62
e. Kämmerei-Verwaltung.								
III	1a	300,—		Unterhaltung der alten Wasserleitung	155	63		
III	1b	30,—		Abdecken der alten Pumpbrunnen	—	—		
III	2a	1800,—		Befestigung des Bürgersteiges in der Walterstraße	1661	38		
III	2b	1776,—		Befestigung des Bürgersteiges in der Wilhelmstraße — Guts- weg bis Warmbrunnerstraße —	1166	87		
III	2c	1300,—		Desgl. in der Schmiedebergerstraße — Wilhelmstraße bis „Enger Weg“ —	1074	02		
III	2d	249,—		Desgl. bei Smital an der Promenade	131	83		
III	2e	160,—		Desgl. bei Liebig, Äußere Burgstraße	98	26		
III	3a	240,—		Pflasterung des Rinnsteins in der Walterstraße	240	—		
III	3b	405,—		Desgl. in der Berndtstraße	133	61		
III	4a	2500,—		Straßenunterhaltung	2489	18		
III	4b 1	3360,—		Pflasterung der Hospitalstraße — Loge bis Neue Hospitalstr. —	2831	52		
III	4b 2	2840,—		Desgl. der Alten Herrenstraße — Langstraße bis Promenade —	2423	42		
III	4b 3	1225,—		Desgl. der Rolenu bei Werner	253	01		
III	4c	100,—		Umlegen der Promenaden-Stufen	1	32		
III	4d	1000,—		Ausbesserung der Sechsstätterstraße	992	78		
III	4e	600,—		Desgl. der Linkelstraße	672	05		
III	4f	100,—		Unterhaltung des Friedhofsweges	55	47		
III	4g	100,—		Bekieseln der Bürgersteige	73	50		
III	4h	150,—		Unterhaltung der Wilhelmstraße — Gutsweg bis Warm- brunnerstraße —	126	12		
III	4i	500,—		Unterhaltung der Stonsdorferstraße	404	24		
III	4k	150,—		Unterhaltung der Eichbergerstraße	64	35		
III	4l	30,—		Unterhaltung des Waldhäuserweges	26	—		
III	4m	25,—		Unterhaltung des Weges und Grabens hinter dem Sechs- stätter Eisenbahndamme	5	—		
III	4n	30,—		Unterhaltung des Weges an der Lanntebrücke	22	75		
III	4o	3200,—		Unterhaltung der Chausseen	3200	—		
III	5a	2000,—		Unterhaltung der Kanäle	934	45		
III	5b	500,—		Unterhaltung der Brücken, Ufer, Wehre, Schleusen	598	26		
III	5c	300,—		Ausbesserung des Boberufers in Hartau	25	90		
III	5d	150,—		Unterhaltung des Waldhäuserbach-Ufers	25	—		
III	5e	60,—		Ausbesserung des Mühlgraben-Ufers beim Scholz'schen Stifte	58	08		
III	5f	50,—		Erneuerung der Brückenbeläge in den Waldhäusern	—	—		
III	5g	1517,—		Anlage eines Kanales in der Neuen Hospitalstraße	2002	09		
III	5h	200,—		Räumung der Sandbänke im Bober und Zacken	65	86		
III	5i	120,—		Unterhaltung der Holz- und Drahtfeilbarrieren	12	10		
III	6	75,—		Unterhaltung des Helikons und Siegesdenkmals	74	43		
III	7	250,—		Unterhaltung des Bauhofes und der Bauhofs-Utensilien	216	87		
		27393,—		Summe der Kämmerei-Verwaltung			22315	35
f. Extraordinarium.								
I	1	10438,59		In Anrechnung auf die 358 000 Mark-Anleihe: Erweiterung des Kommunal-Friedhofes und Einrichtung des neuen Teiles (Ausgabe für 1904/05)	5154	83		
I	2	4103,58		Pflasterung des Platzes vor dem Brausebade	4103	58		
I	3	823,90		Bürgersteigbefestigung vor den städtischen Grundstücken Volks- küche, Hospitalhof und Marktall	823	90		
		15366,07		Summe I			10082	31
II	1	15327,27		In Anrechnung auf die Anleihe von 233 000 Mark und die Sparkassen-Ueberschüsse 1902/03: Pflasterung des Dreiecks an der Wilhelm- und Bahnhofstraßen- Ecke	5653	73		
		15327,27		Summe II			5653	73

Tit.	Pos.	Etat- Betrag Mk.	Nachbe- willi- gung Mk.		Verausgabter Betrag			
					im		Gesamten	
					Einzelnen		Mk.	Pf.
					Mk.	Pf.	Mk.	Pf.
III	1	26734,99		In Anrechnung auf die Überschüsse der Sparkasse de 1900/01 und 1902/03:				
III	2	2366,54		Gründerwerb behufs Straßenregulierung	20022	90		
				Einrichtung von Promenaden-Anlagen auf dem ehemals Kommerzienrat Hoffmann'schen Gelände am Cavalierberg (Ausgabe für 1904/5)	7	—		
		29101,53		Summe III			20029	90
IV	1	12986,30		In Anrechnung auf die Sparkassen-Überschüsse von 1901/02:				
				Befeitigung der Promenadengärten zwischen Schildauer- und Langstraße	11322	14		
				Summe IV			11322	14
V	1	186,65		In Anrechnung auf die Sparkassen-Überschüsse von 1902/03:				
V	2	3022,83		Ankauf des Grundstücks Hyp. Nr. 76 (Slur) am Cavalierberge (früheres Waldschlößchen).	34	30		
V	3	4032,98		Für Verschönerung der städtischen Promenaden-Anlagen (Ausgabe für 1904/05)	229	57		
		7242,46		Für Durchforstung des Baumbestandes der älteren Anlagen auf dem Cavalierberge und Hausberge (Ausgabe 1904/05)	1176	02		
				Summe V			1439	89
VI	1	166317,31		In Anrechnung auf die Anleihe von 315000 Mark:				
				Bau einer Volksschule an der Schützenstraße und einer Turnhalle (Ausgabe 1904/05)	115370	53		
				Summe VI			115370	53
VII		60361,30		In Anrechnung auf die Anleihe von 60000 Mark:				
				Pflasterung der Bolkenhainerstraße von der mechan. Weberei bis zum Gasthof zur Glocke	48601	94		
				Summe VII			48601	94
VIII		40402,95		In Anrechnung der Anleihe von 98000 Mark:				
				Bau einer Offizier-Speiseanstalt in der Hospitalstraße (Ausgabe 1904/05)	28281	89		
				Summe VIII			28281	89
IX	1	29900,—	29900,—	In Anrechnung auf eine neue städtische Anleihe:				
IX	2	29300,—		Ankauf des Eiffel'schen Grundstücks in der Ziegelstraße Hyp. Nr. 1321	30298	18		
IX	3	3000,—		Für Erwerbung des zur Anlegung der verlängerten Franzstraße erforderlichen Terrains und für Ausbau der Straße (Ausgabe 1904/05)	6787	62		
IX	4	21500,—		Beitrag zum Bau der Kreischausee Hirschberg-Fischbach	3000	—		
		83700,—		Bauliche Änderungen im Realschulgebäude (Ausgabe 1904/05)	634	18		
				Summe IX			40719	98
X	1	13100,—		In Anrechnung auf die Sparkassen-Überschüsse von 1903/04 und Fonds zum Ankauf von Grundstücken:				
X	2	3000,—		Ankauf des Ronge'schen Grundstücks Hyp. Nr. 1517 an der Promenade zu Feuerwehrzwecken	13079	65		
		16100,—		Einmaliger Zuschuß für das Volksbrausebad	3000	00		
		446905,32		Summe X			16079	65
				Gesamt-Ausgabe			297581	96

Veranlagung der Einkommen von 301 Mk. bis einschl. 3000 Mk. zur Staats-Einkommensteuer.

Anzahl der Genossen	Bei einem Einkommen von		Steuerbetrag		Gesamt- steuerbetrag		Durchschnittliches Einkommen	Befeuertes Gesamt- Durchschnitts- Einkommen
	mehr als Mk.	bis einschl. Mk.	Mk.	Pf.	Mk.	Pf.	Mk.	Mk.
1314	300	420	1	20	1576	80	360	473040
1868	420	660	2	40	4483	20	540	1008720
1199	660	900	4	—	4796	—	780	935220
328	900	1050	6	—	1968	—	975	309800
321	1050	1200	9	—	2889	—	1125	361125
190	1200	1350	12	—	2280	—	1275	242250
183	1350	1500	16	—	2928	—	1425	260775
137	1500	1650	21	—	2877	—	1575	215775
146	1650	1800	26	—	3796	—	1725	251850
175	1800	2100	31	—	5425	—	1950	341250
154	2100	2400	36	—	5544	—	2250	346500
118	2400	2700	44	—	5192	—	2550	300900
67	2700	3000	52	—	3484	—	2850	190950
6200	Summe				47239	—		5238155

Veranlagung der Einkommen über 3000 Mk. zur Staats-Einkommensteuer.

Anzahl der Genossen	Bei einem Einkommen von		Steuerbetrag		Gesamt- steuerbetrag		Durchschnittliches Einkommen	Besteuertes Gesamt- Durchschnitts- Einkommen
	mehr als Mk.	bis einschl. Mk.	Mk.	Pf.	Mk.	Pf.	Mk.	Mk.
5	3000	3300	44	—	220	—	3150	15750
4	3000	3300	52	—	208	—	3150	12600
67	3000	3300	60	—	4020	—	3150	211050
52	3300	3600	70	—	3640	—	3450	179400
48	3600	3900	80	—	3840	—	3750	180000
41	3900	4200	92	—	3772	—	4050	166050
32	4200	4500	104	—	3328	—	4350	139200
38	4500	5000	118	—	4484	—	4750	180500
29	5000	5500	132	—	3828	—	5250	152250
28	5500	6000	146	—	4088	—	5750	161000
23	6000	6500	160	—	3680	—	6250	143750
27	6500	7000	176	—	4752	—	6750	182250
22	7000	7500	192	—	4224	—	7250	159500
9	7500	8000	212	—	1908	—	7750	69750
9	8000	8500	232	—	2088	—	8250	74250
20	8500	9000	252	—	5040	—	8750	175000
11	9000	9500	276	—	3036	—	9250	101750
20	9500	10500	300	—	6000	—	10000	200000
10	10500	11500	330	—	3300	—	11000	110000
17	11500	12500	360	—	6120	—	12000	204000
9	12500	13500	390	—	3510	—	13000	117000
2	13500	14500	420	—	840	—	14000	28000
2	14500	15500	450	—	900	—	15000	30000
7	15500	16500	480	—	3360	—	16000	112000
3	16500	17500	510	—	1530	—	17000	51000
1	17500	18500	540	—	540	—	18000	18000
1	18500	19500	570	—	570	—	19000	19000
3	19500	20500	600	—	1800	—	20000	60000
2	20500	21500	630	—	1260	—	21000	42000
1	21500	22500	660	—	660	—	22000	22000
2	22500	23500	690	—	1380	—	23000	46000
2	24500	25500	750	—	1500	—	25000	50000
3	25500	26500	780	—	2340	—	26000	78000
2	27500	28500	840	—	1680	—	28000	56000
2	30500	32000	960	—	1920	—	31250	62500
1	32000	34000	1040	—	1040	—	33000	33000
2	34000	36000	1120	—	2240	—	35000	70000
1	36000	38000	1200	—	1200	—	37000	37000
1	58000	60000	2080	—	2080	—	59000	59000
1	64000	66000	2320	—	2320	—	65000	65000
1	72000	74000	2640	—	2640	—	73000	73000
1	74000	76000	2720	—	2720	—	75000	75000
562	Summe				109606	—		4021550
Hierzu Aktiengesellschaften pp.								
1	22500	23500	690	—	690	—	23000	23000
1	48000	50000	1680	—	1690	—	49000	49000
564	Summe				111986	—		4093550

Veranlagung der physischen Personen zur Kommunal-Einkommensteuer.

Anzahl der Contributen	Bei einem Einkommen von		Steuerbetrag		Gesamt- steuerbetrag		Durchschnittliches Einkommen	Besteuertes Gesamt- Durchschnitts- Einkommen
	mehr als Mk.	bis einchl. Mk.	Mk.	Pf.	Mk.	Pf.	Mk.	Mk.
1322	300	420	1	20	1586	40	360	475920
1975	420	660	2	40	4740	—	540	1066500
1308	660	900	4	—	5232	—	780	1020240
336	900	1050	6	—	2016	—	975	327600
286	1050	1200	9	—	2574	—	1125	321750
155	1200	1350	12	—	1860	—	1275	197625
154	1350	1500	16	—	2464	—	1425	219450
128	1500	1650	21	—	2668	—	1575	201600
119	1650	1800	26	—	3094	—	1725	205275
118	1800	2100	31	—	3658	—	1950	230100
121	2100	2400	36	—	4356	—	2250	252250
90	2400	2700	44	—	3960	—	2550	229500
60	2700	3000	52	—	3120	—	2850	171000
34	3000	3300	60	—	2040	—	3150	107100
43	3300	3600	70	—	3010	—	3450	148350
37	3600	3900	80	—	2960	—	3750	138750
26	3900	4200	92	—	2392	—	4050	105300
23	4200	4500	104	—	2392	—	4350	100050
30	4500	5000	118	—	3540	—	4750	142500
31	5000	5500	132	—	4092	—	5250	162750
21	5500	6000	146	—	3066	—	5750	120750
16	6000	6500	160	—	2561	—	6250	100000
16	6500	7000	176	—	2816	—	6750	108000
13	7000	7500	192	—	2496	—	7250	94250
10	7500	8000	212	—	2120	—	7750	77500
10	8000	8500	232	—	2320	—	8250	82500
17	8500	9000	252	—	4284	—	8750	148750
5	9000	9500	276	—	1380	—	9250	46250
20	9500	10500	300	—	6000	—	10000	200000
10	10500	11500	330	—	3300	—	11000	110000
12	11500	12500	360	—	4320	—	12000	144000
5	12500	13500	390	—	1950	—	13000	65000
2	14500	15500	450	—	900	—	15000	30000
6	15500	16500	480	—	2880	—	16000	96000
4	16500	17500	510	—	2040	—	17000	68000
2	17500	18500	540	—	1080	—	18000	36000
1	18500	19500	570	—	570	—	19000	19000
1	19500	20500	600	—	600	—	20000	20000
2	20500	21500	630	—	1260	—	21000	42000
2	21500	22500	660	—	1320	—	22000	44000
2	22500	23500	690	—	1380	—	23000	46000
2	24500	25500	750	—	1500	—	25000	50000
2	25500	26500	780	—	1560	—	26000	52000
1	26500	27500	810	—	810	—	27000	27000
1	29500	30500	900	—	900	—	30000	30000
1	30500	32000	960	—	960	—	31000	31000
2	32000	34000	1040	—	2080	—	33000	66000
1	34000	36000	1120	—	1120	—	35000	35000
1	36000	38000	1200	—	1200	—	37000	37000
1	58000	60000	2080	—	2080	—	59000	59000
1	64000	66000	2320	—	2320	—	65000	65000
1	72000	74000	2640	—	2640	—	73000	73000
1	74000	76000	2720	—	2720	—	75000	75000
6588		Σumme			130287	40		8121610

Veranlagung der Forenfen zur Kommunal-Einkommensteuer.

Anzahl der Cenfiten	Bei einem Einkommen von		Steuerbetrag		Gesamt- steuerbetrag		Durchschnittliches Einkommen	Besteuertes Gesamt- Durchschnitts- Einkommen
	mehr als Mk.	bis einchl. Mk.	Mk.	Pf.	Mk.	Pf.	Mk.	Mk.
5	300	420	1	20	6	—	360	1800
32	420	660	2	40	76	80	540	17280
9	660	900	4	—	36	—	780	7020
3	900	1050	6	—	18	—	975	2925
7	1050	1200	9	—	63	—	1125	7875
4	1200	1350	12	—	48	—	1275	5100
5	1350	1500	16	—	80	—	1425	7125
3	1650	1800	26	—	78	—	1725	5175
6	1800	2100	31	—	186	—	1950	11700
5	2100	2400	36	—	180	—	2250	11250
1	2400	2700	44	—	44	—	2550	2550
1	2700	3000	52	—	52	—	2850	2850
2	3000	3300	60	—	120	—	3150	6300
2	3300	3600	70	—	140	—	3450	6900
1	3900	4200	92	—	92	—	4050	4050
2	4200	4500	104	—	208	—	4350	8700
2	4500	5000	118	—	236	—	4750	9500
1	5500	6000	146	—	146	—	5750	5750
1	6000	6500	160	—	160	—	6250	6250
1	6500	7000	176	—	176	—	6750	6750
2	7000	7500	192	—	384	—	7250	14500
2	7500	8000	212	—	424	—	7750	15500
2	8000	8500	232	—	464	—	8250	16500
1	9500	10500	300	—	300	—	10000	10000
1	11500	12500	360	—	360	—	12000	12000
1	12500	13500	390	—	390	—	13000	13000
1	21500	22500	660	—	660	—	22000	22000
2	32000	34000	1040	—	2080	—	33000	66000
1	48000	50000	1680	—	1680	—	49000	49000
1	56000	58000	2000	—	2000	—	57000	57000
1	390000	395000	15600	—	15600	—	392500	392500
108		Summe			26487	80		804850

Auszug aus dem Lagerbuche über Vermögen und Schulden

Lfd. Nr.	Bezeichnung der Grundstücke und sonstigen Werte.	Grundbuchblatt- Nr.	Flächeninhalt		
			ha	a	qm
A. Flächengrundstücke.					
I. Gemarkung Hirschberg.					
1	Reisparzelle aus dem Grundstück Nr. 174 hier beim öffentlichen Brausebade	174		9	80
2	Ackerstück am Cavalierberg beim früheren Waldschlößchen	142 J. 1ur		65	10
3	Länderei am Rennhübel und an der Straße nach Hartau	216	21	30	14
4	Länderei zwischen Bober und Mühlgraben an der Niedermühle	217	3	96	30
5	Länderei östlich der Straße nach Schmiedeberg an der Schwarzbacher Grenze	218	19	98	10
6	Länderei östlich der Straße nach Schmiedeberg am Postberge	219	11	97	63
7	Länderei westlich der Straße nach Schmiedeberg bis an die Schwarzbacher Grenze	220	36	39	35
8	Wiese bei den Hälterhäusern	222		68	27
9	Rosenauer Forstrevier am linken Boberufer	229	44	4	45
10	Ackerparzelle am Cavalierberge	240		88	70
11	Auenfleck an der Viehmarktstraße, früher Weg am Holzhoße	300			18
12	Auenfleck an der Hirschgraben = Promenade	303			65
13	Auenfleck bei den Grundstücken Nr. 847/9	307			36
14	Hospitalgutsacker	666	36	48	92
15	Länderei in der Rosenau	862 3	11	23	35
16	Kirchhof zum heiligen Geist	993		96	16
17	Cavalierberg — ohne Waldbestand —	1046 b	15	34	20
18	Wiese am Cavalierberg unterhalb des Felsenkellers	1046 M		20	59
19	Ackerstück am Cavalierberge	1046 N		10	20
20	Hausberg — ohne Waldbestand —	1186	4	8	2
21	Sechsstätter Forstrevier einschließlich Viehweg — ohne Waldbestand —	1191	198	12	13
22	Gräferei am Grimauer Bach an den Waldhäusern	1199		11	32
23	Gemeindefriedhof	1209	12	7	49
24	Promenadengärten	1222—1252		9	73
25	Aue östlich der Schmiedebergerstraße — Vogelberg —	1292		23	19
26	Wiese am rechten Boberufer an der Straße nach Schönau	1303		70	38
27	Entwässerungsgraben der Chaussee nach Schönau	1326		2	35
28	Parzelle am Cavalierberg aus Grundbuch Nr. 924	1429		33	20
29	Wiesenparzelle aus Nr. 539 hier bei der öffentlichen Badeanstalt	1444		3	70
30	Zur Wilhelmstraße gehörige Parzelle bei dem Grundstück Nr. 165				58
31	Parzelle zur Mühlgrabenstraße gehörig				04
32	Offizier = Kasino an der Hospitalstraße	797 B		18	33
33	Grundstück an der Ziegelstraße	1321		31	96
II. Gemarkung Hartau.					
34	Rittergut Hartau	Rittergut	306	93	75
35	Länderei stammend von dem verkauften Bauergute Nr. 8 Hartau	59	22	97	10
III. Gemarkung Schwarzbach.					
36	Rittergut Schwarzbach	Rittergut	217	57	86
IV. Gemarkung Straupitz.					
37	Reiterrittergut Straupitz	Rittergut	1	22	42
38	Mühschwiese in Straupitz	231	5	4	50
Zu übertragen			974	40	50

der Stadt Hirschberg am Schlusse des Rechnungsjahres 1904|05.

Ordinärer Verkaufswert der Grundfläche		Seuervericherungswert				Summe		
Mk.	Pfg.	der Gebäude		der Inventarien		Mk.	Pfg.	
		Mk.	Pfg.	Mk.	Pfg.			
2940	—					2940	—	Der ordinäre Verkaufswert der Flächen- grundstücke ist durch die Ökonomie- und Forst-Deputation abgeschätzt worden.
2000	—					2000	—	
30643	44					30643	44	
7700	—					7700	—	
23300	—					23300	—	
19492	1					19492	1	
46461	55					46461	55	
1457	40					1457	40	
17619	20					17619	20	
4750	—					4750	—	
54	—					54	—	
97	—					97	—	
72	—					72	—	
96632	84					96632	84	Siehe lfd. Nr. 77.
15952	34					15952	34	
19232	—					19232	—	Siehe lfd. Nr. 83.
9686	72					9686	72	Siehe lfd. Nr. 86.
490	60					490	60	
122	—					122	—	
2178	—					2178	—	Siehe lfd. Nr. 88.
78858	44					78858	44	
—	—					—	—	In Erbpacht vergeben.
42344	10					42344	10	Siehe lfd. Nr. 89.
3576	—					3576	—	
—	—					—	—	Öffentlicher Weg.
4300	40					4300	40	
—	—					—	—	
1200	—					1200	—	
1110	—					1110	—	Siehe lfd. Nr. 93.
—	—					—	—	
—	—					—	—	
5171	—					5171	—	Siehe lfd. Nr. 81.
12475	—					12475	—	Siehe lfd. Nr. 95.
338577	49					338577	49	Siehe lfd. Nr. 96.
30922	—					30922	—	
247662	43					247662	43	Siehe lfd. Nr. 97.
991	99					991	99	
10090	—					10090	—	
1078159	95					1078159	95	

Lfd. Nr.	Bezeichnung der Grundstücke und sonstigen Werte	Grundbuchblatt- Nr.	Flächeninhalt		
			ha	a	qm.
	Uebertrag		974	40	50
V. Gemarkung Grunau.					
39	Restrittergut Grunau	Rittergut	37	6	74
VI. Gemarkung Cunnersdorf.					
30	Restrittergut Cunnersdorf, Forst — Ottilienberg — ohne Waldbestand	Rittergut	35	45	62
41	Forstgrundstück	149	2	54	61
42	Ackerparzelle aus dem Grundstück Nr. 161 Cunnersdorf	161	2	59	79
43	Grundstück am Krebsbach	168 m	2	2	70
44	Grundstück	286	1	7	70
45	Desgleichen (Waldparzelle)	309	—	99	60
46	Desgleichen	350	1	36	25
47	Desgleichen	388	1	32	80
48	Behufs Anlage eines Wasserbassins angekauftes Grundstück	394	—	79	70
49	Waldparzelle	399	1	64	—
50	Desgleichen aus dem Gute Nr. 248 Cunnersdorf mit Weltende	406	12	9	1
51	Waldparzelle	443	—	79	30
52	Desgleichen aus dem Gute Nr. 229 Cunnersdorf am Ottilien- berge	446	2	16	70
53	Desgleichen aus dem Gute Nr. 277 Cunnersdorf am Ottilien- berge	456	8	62	26
54	Feldparzelle	483	1	33	75
55	Behufs Anlage eines Wasserbassins angekauftes Grundstück	514	—	8	60
56	Grundstück	528	12	26	89
57	Schanze bei Cunnersdorf	529	—	9	76
58	Waldparzelle aus Nr. 196 Cunnersdorf	547	11	32	76
59	Forstgrundstück	571	4	98	40
60	Grundstück	573	2	13	61
61	Acker und Wiese aus Nr. 260 Cunnersdorf	592	1	78	45
62	Wald- und Ackerparzelle am Ottilienberg Trennstück aus Nr. 149 Cunnersdorf	612	7	18	28
63	Grundfläche aus dem Grundstück Nr. 549 Cunnersdorf	643	9	14	60
64	Ackerparzelle aus dem Grundstück Nr. 335 Cunnersdorf	661	2	29	80
VII. Gemarkung Arnsdorf.					
65	Länderei aus den Grundstücken Nr. 134 und 296 Arnsdorf	319	—	47	53
VIII. Gemarkung Steinseiffen.					
66	Acker- und Wiesenparzelle	352	6	24	90
67	Grundstück	355	2	58	10
68	Desgleichen	356	5	8	90
	Summe A.		1152	1	61
B. Gebäude und Inventarien.					
I. Gemarkung Hirschberg.					
69	Grundstück am Cavalierberg mit Garten — früher Wald- schlößchen —	76 Flur	—	10	64
70	Remise in der Salzstraße (Feuerwehrgeräteschuppen)	97	—	2	5
71	Rämmereihaus — Polizeigefängnis —	235	—	2	54
72	Rathaus	247	—	5	44
73	Burgorturm	256	—	—	43
74	Schildauertorturm	257	—	—	48
75	Volkschule und Turnhalle mit Garten in der Schützenstraße	444 B	—	82	36
	Zu übertragen		1	03	94

Ordinärer Verkaufswert der Grundfläche		Feuerversicherungswert				Summe	
Mk.	Pf.	der Gebäude		der Inventarien		Mk.	Pf.
		Mk.	Pf.	Mk.	Pf.		
1078159	95					1078159	95
61647	80					61647	80
14182	48					14182	48
1650	—					1650	—
1558	74					1558	74
3000	—					3000	—
900	—					900	—
600	—					600	—
800	—					800	—
796	80					796	80
1270	50					1270	50
870	—					870	—
7254	—					7254	—
600	—					600	—
1300	—					1300	—
3546	15					3546	15
800	—					800	—
206	40					206	40
11000	—					11000	—
—	—					—	—
8663	47					8663	47
2980	50					2980	50
1220	—					1220	—
1020	—					1020	—
4909	68					4909	68
5200	—					5200	—
1375	—					1375	—
190	12					190	12
1740	—					1740	—
6400	—					6400	—
10000	—					10000	—
1233841	59					1233841	59
510	—	14490	—	—	—	15000	—
615	—	8500	—	9549	—	18664	—
508	—	9140	—	677	—	10325	—
1632	—	91000	—	43268	—	135900	—
43	—	4000	—	50	—	4093	—
48	—	4000	—	1300	—	5348	—
48000	—	217170	—	25700	—	290870	—
51356	—	348300	—	80544	—	480200	—

Lfd. Nr.	Bezeichnung der Grundstücke und sonstigen Werte	Grundbuchblatt- Nr.	Flächeninhalt		
			ha	a	qm
	Uebertrag		1	03	94
76	Volksschule in der Bahnhofstraße	479 A	—	58	79
77	Altes Hospital, Exerzierhaus, Spritzenhaus, Volksküche und neues Exerzierhaus	666	—	—	—
78	Kaserne	772 a	—	67	81
79	Städtischer Bauhof mit verschiedenen Schuppen	773 a	—	17	50
80	Armenhaus mit Gartenvorplatz	773 B	—	78	60
81	Offizierkasino an der Hospitalstraße	797 B	—	—	—
82	Forstinventarienstücke	—	—	—	—
83	Stift und Kirche zum heiligen Geist	993	—	—	—
84	Schulhaus mit Garten in der Gartenstraße	1020 c	—	39	52
85	Felsenkeller-Restaurations mit Garten auf dem Cavalierberge	1046 A	—	39	80
86	Turngeräteschuppen und Steigerhaus auf dem Cavalierberge	1046 B, 1204	—	—	—
87	Schulhaus mit Garten an der Schützenstraße	1055	—	10	37
88	Hausberg-Restaurations	1186	—	—	—
89	Begräbnishalle auf dem Gemeindefriedhof	1209	—	—	—
90	Schulhaus mit Garten in der Franzstraße	1301	—	25	54
91	Städtisches Krankenhaus mit Garten	1385	—	66	18
92	Städtischer Schlachthof	1389	—	70	16
93	Badeanstaltsbude	1444	—	—	—
94	Grundstück an der Promenade	1517	—	1	26
95	Grundstück an der Ziegelstraße	1321	—	—	—
	II. Gemarkung Hartau.				
96	Gebäude des Rittergutes Hartau	Rittergut	—	—	—
	III. Gemarkung Schwarzbach.				
97	Gebäude des Rittergutes Schwarzbach	Rittergut	—	—	—
	Summe B.		5	79	47
	C. Sonstige Werte.				
	(Außenstehende Forderungen.)				
98	18 facher Betrag der noch nicht zur Ablösung gekommenen Erbzinse u. s. w.				
99	50 % der Anlagekosten für die Franzstraße				
100	50 % " " " " Ziegelstraße				
101	50 % " " " " Schönaufstraße (alter Teil)				
102	50 % " " " " neue Hospitalstraße				
103	50 % " " " " den verlängerten Gutsweg				
104	50 % " " " " die verlängerte Schönaufstraße				
105	50 % " " " " Stonsdorferstraße zwischen der Wilhelm- und Schönaufstraße				
106	50 % der Anlagekosten für die Kaiser Friedrichstraße				
107	50 % " " " " Linkestraße				
	Summe C.				
	Hierzu " B.		5	79	47
	" " A.		1152	1	61
	Gesamtsumme		1157	81	08
	Ende 1903/04 wurden nachgewiesen		1157	47	86
	Mithin Ende 1904/05 mehr		—	33	22

Ordinärer Verkaufswert der Grundfläche		Feuerversicherungswert				Summe		
Mk.	Pf.	Mk.	Pf.	Mk.	Pf.	Mk.	Pf.	
51356	—	348300	—	80544	—	480200	—	
17637	—	101450	—	8256	—	127343	—	
—	—	99120	—	35256	—	134376	—	Siehe lfde. Nr. 14.
13562	—	271200	—	51150	—	335912	—	
5250	—	5000	—	5500	—	15750	—	
23580	—	37750	—	5937	—	67267	—	
—	—	65000	—	—	—	65000	—	Siehe lfde. Nr. 32.
—	—	—	—	350	—	350	—	
—	—	16050	—	3870	—	19920	—	Siehe lfde. Nr. 16.
11856	—	97000	—	16320	—	125176	—	
12000	—	40715	—	3600	—	56315	—	
—	—	2450	—	772	—	3222	—	Siehe lfde. Nr. 17.
3111	—	23200	—	9590	—	35901	—	
—	—	15100	—	—	—	15100	—	Siehe lfde. Nr. 20.
—	—	21601	—	1290	—	22891	—	Siehe lfde. Nr. 23.
7662	—	82300	—	9708	—	99670	—	
13236	—	238400	—	22000	—	273636	—	
14032	—	156700	—	22580	—	193312	—	
—	—	600	—	—	—	600	—	Siehe lfde. Nr. 29.
378	—	3340	—	—	—	3718	—	
—	—	17425	—	—	—	17425	—	Siehe lfde. Nr. 33.
—	—	71050	—	—	—	71050	—	Siehe lfde. Nr. 34.
—	—	121350	—	—	—	121350	—	Siehe lfde. Nr. 36.
173660	—	1835101	—	276723	—	2285484	—	
						3988	80	
						1972	01	
						3630	05	
						756	62	
						1570	39	
						5185	71	
						4254	67	
						2952	69	
						13332	06	
						5799	31	
						43442	31	
173660	—	1835101	—	276723	—	2285484	—	
1233841	59	—	—	—	—	1233841	59	
1407501	59	1835101	—	276723	—	3562767	90	
1394648	59	1745646	—	246877	—	3432436	33	
						130331	57	

Zusammenstellung der Kapitel der Jahresrechnung

Soll-Einnahme nach dem Etat		Hingegen ist				Berichtigtes wirkliches Soll		Kapitel	Bezeichnung der Einnahme	Ist-Einnahme		Reste	
		Zugang		Abgang						M	δ	M	δ
M	δ	M	δ	M	δ	M	δ		M	δ	M	δ	
40	50	—	—	—	50	40	—	1	An Zeitpacht	40	—	—	—
380	93	7	50	—	—	388	43	2	An beständigen Gefällen	388	43	—	—
7725	91	—	—	7	86	7718	05	3	Zinsen von Kapitalien	7718	05	—	—
19476	—	287	96	—	—	19763	96	4	Gebühren für Amtshandlungen	19763	96	—	—
2794	—	970	93	—	—	3764	93	5	Aus der Polizeiverwaltung	3735	93	29	—
1080	—	197	—	—	—	1277	—	6	Aus dem Feuerlöschwesen	1277	—	—	—
5787	50	—	—	656	41	5131	09	7	Aus der Bauverwaltung	5092	34	38	75
10106	—	1478	49	—	—	11584	49	8	Aus der Straßenreinigung	11584	49	—	—
8997	—	727	93	—	—	9724	93	9	Aus der Latrinenreinigung	9724	93	—	—
4465	—	—	—	100	65	4364	35	10	Aus der Marktfallenverwaltung	4364	35	—	—
2435	—	62	93	—	—	2497	93	11	Marktfallsgelder	2497	93	—	—
376831	—	6959	65	—	—	383790	65	12	Steuern	383225	98	564	67
50	—	2103	09	—	—	2153	09	13	Kapitals-Einnahme	2153	09	—	—
62799	50	—	—	—	—	62799	50	14	Rücknahme auf Schulden-Verzinsung und Tilgung	62799	50	—	—
200	—	—	—	133	17	66	83	15	Aus den Promenaden	66	83	—	—
23000	—	2661	08	—	—	25661	08	16	Abgabe von der Gasanstalt	25661	08	—	—
2555	66	30513	94	—	—	33069	60	17	Insgemein	33069	60	—	—
15109	—	—	—	15109	—	—	—	18	Aus Überschüssen der Vorjahre	—	—	—	—
		45970	50	16007	59								
543833	—	29962	91	—	—	573795	91		Summe der laufenden Einnahme	573163	49	632	42
—	—	64917	05	—	—	64917	05		hierzu:				
—	—	269	07	115	80	153	27		Bestand von 1903.04	64917	05	—	—
									Einnahmereste aus Vorjahren	145	27	8	—
		95149	03	115	80								
543833	—	95033	23	—	—	638866	23		Summe aller Einnahmen	638225	81	640	42
Abchluß.													
Einnahme 638225,81 Mk.													
Ausgabe 461424,38 „													
Befand 176801,43 Mk.													
Siehe ffd. Nr. 1 der Zusammenstellung der Ergebnisse des Rechnungsabchlusses, Anlage XIV.													

der Kämmererei-Verwaltung (Ordinarium) für 1904|05.

Soll-Ausgabe nach dem Etat		hiergegen ist				Berichtigtes wirkliches Soll		Kapitel	Bezeichnung der Ausgabe	Ist-Ausgabe		Reife	
		Zugang		Abgang						M	δ	M	δ
M	δ	M	δ	M	δ	M	δ		M	δ	M	δ	
90795	—	—	—	1065	83	89729	17	1	Magistratualische Verwaltungs-Kosten	89729	17	—	—
6300	—	—	—	195	97	6104	03	2	Ruhegehälter und Unterfützungen	6104	03	—	—
6160	—	128	50	—	—	6288	50	3	Witwen- und Waisengelder	6288	50	—	—
4383	—	—	—	9	79	4373	21	4	für Kirchen, Schulen und andere Unterrichts-Anstalten	4373	21	—	—
38655	—	339	95	—	—	38994	95	5	für die Polizeiverwaltung	38994	95	—	—
2242	—	—	—	431	85	1810	15	6	Feuerlöschwesen und Wasserwehr	1810	15	—	—
27948	—	—	—	5140	09	22807	91	7	für die Bauverwaltung	22807	91	—	—
15606	—	3599	02	—	—	19205	02	8	für die Straßenreinigung	19205	02	—	—
11279	—	256	73	—	—	11535	73	9	für die Latrinenreinigung	11535	73	—	—
4761	—	—	—	41	81	4719	19	10	für die Marftallverwaltung	4719	19	—	—
139	—	—	88	—	—	139	88	11	Unkosten für die Marktstandsgeld-Erhebung	139	88	—	—
9195	—	—	—	409	70	8785	30	12	Unkosten für die Steuererhebung und an Steuer-Rückzahlung	8785	30	—	—
1496	52	1779	28	—	—	3275	80	13	Kapitalsanlegung	3275	80	—	—
112997	50	—	—	—	—	112997	50	14	Verzinsung und Tilgung der Stadt-Schulden	111629	—	1368	50
63498	74	7513	06	—	—	71011	80	15	Abgaben und Lasten	71011	80	—	—
375	—	—	—	89	75	285	25	16	Stempel und Gerichtskosten	285	25	—	—
5600	—	—	—	38	99	5561	01	17	für die Promenaden	5561	01	—	—
17067	—	—	—	157	59	16909	41	18	für die Straßenbeleuchtung	16909	41	—	—
1347	24	29692	49	—	—	31039	73	19	Insgemein	31039	73	—	—
5000	—	670	34	—	—	5670	34	20	Zur Disposition	5670	34	—	—
		43980	25	7581	37								
424845	—	36398	88	—	—	461243	88		Summe der laufenden Ausgabe	459875	38	1368	50
—	—	2092	75	—	—	2092	75		hierzu: Ausgabereife aus Vorjahren	1549	—	543	75
424845	—	38491	63	—	—	463336	63		Summe aller Ausgaben	461424	38	1912	25

Zusammenstellung der Ergebnisse des Rechnungs-Abchlusses der Stadt-Haupt-Kasse für 1904 | 05.

Fide. Nr.	Bezeichnung der Verwaltungen	Nach dem Etat				Nach dem Rechnungs-Abchluss				Mithin dem Etat gegenüber				Bemerkungen
		Überchuß		Zufchuß		Überchuß		Zufchuß		mehr		weniger		
		Mk.	Pf.	Mk.	Pf.	Mk.	Pf.	Mk.	Pf.	Mk.	Pf.	Mk.	Pf.	
1	Kämmerei-Verwaltung	118988	—	—	—	176801	43	—	—	57813	43	—	—	<p>In dieser Summe ist der verfügbare Bestand aus dem Vorjahre von 47192,06 Mk. inbegriffen.</p> <p>Der Überchuß ergibt eine Verzinsung von 2,38% des ursprünglichen, Fonds- und Ausstattungskapitals der Kasse von 172900 Mark.</p> <p>Der Überchuß von 1275,56 Mk. ist zur Krankenhaus-Verwaltung geflossen.</p> <p>Der Überchuß von 6270,90 Mk. ist mit 4270,90 Mk. dem Fonds für Erneuerung des Schlachthof-Inventars u. mit 2000 Mk. dem Schlachthof-Reternofonds zugeführt worden.</p> <p>Der Überchuß von 15717,52 Mark ist zu drei gleichen Teilen den unter Kapitel IX. Titel 1, 2 u. drei des Etats der Wasserwerkverwaltung nachgewiesenen Fonds zugeteilt.</p>
2	Grundeigentums-Verwaltung	22367	—	—	—	22460	94	—	—	98	94	—	—	
3	Sorff-Verwaltung	19737	—	—	—	18454	88	—	—	—	—	1282	12	
4	Katernen-Verwaltung	3995	—	—	—	4117	30	—	—	122	30	—	—	
5	Eichams-Verwaltung	193	—	—	—	509	95	—	—	316	95	—	—	
6	Armen-Verwaltung	—	—	16785	—	—	—	13139	92	—	—	3645	08	
7	Armenhaus-Verwaltung	—	—	7671	—	—	—	5949	04	—	—	1721	96	
8	Verwaltung des Stiffs z. heilig. Geist	—	—	2077	—	—	—	1570	74	—	—	506	26	
9	Krankenhaus-Verwaltung	—	—	18439	—	—	—	13830	92	—	—	4608	08	
10	Verwaltung der höheren Mädchen- schule	—	—	15454	—	—	—	10139	69	—	—	5314	31	
11	Verwaltung der Knaben-Mittel- und gehobenen Mädchen-Schule	—	—	32488	—	—	—	34860	75	2372	75	—	—	
12	Volkschulen-Verwaltung	—	—	70239	—	—	—	72349	48	2110	48	—	—	
13	Verwaltung der gewerblichen Fort- bildungsschule	—	—	2127	—	—	—	2113	80	—	—	13	20	
14	Verwaltung der Dienftboten- und Lehrings-Krankenkasse	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
15	Schlachthofs-Verwaltung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
16	Wasserwerks-Verwaltung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	Summe	163280	—	163280	—	222344	50	153954	34	222344	50	153954	34	
	Ab die Zufüsse					153954	34			153954	34			
	Bleibt Überchuß					68390	16			68390	16			

THE UNIVERSITY OF CHICAGO

PH.D. THESIS

BY

Veränderungen des Kommunal-

Vom 1. April 1904

I. Erworbener Grundbesitz.

Es wurden erworben:

von		ha	a	qm	für	
					Mk.	Pf.
den Erben des Maurer- und Zimmermeisters Wilhelm Eißler in Hirschberg	Grundstück Hyp. No. 1321 Hirschberg	—	31	96	29900	—
Hauptmann a. D., Kammerherrn Rogalla von Bieberstein in Dresden	aus dem Grundstück Hyp. No. 162 Hirschberg	—	7	30	7087	—
Fräulein Klara Liebich in Hirschberg	aus dem Grundstück Hyp. No. 1078 Hirschberg	—	—	11	—	—
Maurermeister Eugendelalande in Hirschberg	aus dem Grundstück Hyp. No. 1365 Hirschberg	—	15	94	—	—
Bäckermeister Conrad Umlauf in Hirschberg	aus dem Grundstück Hyp. No. 1288 Hirschberg	—	11	04	—	—
Maurermeister Eugendelalande in Hirschberg	aus dem Grundstück Hyp. No. 1381 Hirschberg	—	11	39	—	—
Kgl. Hauptmann a. D. Friedrich v. Mikusch-Buchberg in Hirschberg	aus dem Grundstück Hyp. No. 1551 Hirschberg	—	—	91	910	—
Kaufmann Emil Teumer in Hirschberg	aus dem Grundstück Hyp. No. 1332 Hirschberg (zur Anlegung der verlängerten Franzstraße)	—	6	47	4852	50
Kaufmann Hermann Schmidt in Waldenburg	aus dem Grundstück Hyp. No. 274 Hirschberg (Flur) (zur Anlegung der verlängerten Franzstraße)	—	1	81	1357	50
Stellmachermeister Wilhelm Hanke in Hirschberg	aus dem Grundstück Hyp. No. 925 Hirschberg u. aus dem Grundstück Hyp. No. 1095 Hirschberg	—	—	14 13) 90	—
Gasthofbesitzer August Burdack in Hirschberg	aus dem Grundstück Hyp. No. 495 Hirschberg	—	1	29	—	—
Kaufmann Julius Ronge in Hirschberg	Grundstück Hyp. No. 1517 Hirschberg	—	1	26	13000	—
Maurerpolier August Hoffmann in Hirschberg	aus dem Grundstück Hyp. No. 1565 Hirschberg	—	5	63	—	—
den Hauptmann Oskar Günther'schen Erben in Hirschberg	aus den Grundstücken Hyp. No. 461 und Hyp. No. 1207 Hirschberg	—	1 8	49 89) —) —
	Summe erworben	1	05	76	—	—
	Summe veräußert	—	—	01	—	—
	Mithin mehr erworben wie veräußert	1	05	75	—	—
	Davon sind nutzbare Flächen nach dem Lagerbuche	—	33	22	—	—
	und Straßenflächen	—	72	53	—	—
		—	—	—	—	—

Grundbesitzes im Jahre 1904/05.

bis 31. März 1905.

II. Veräußerter Grundbesitz.

Es wurden veräußert:

an		ha	a	qm	für	
					mk.	pf.
Fräulein Klara Liebich in Hirschberg	aus dem Grundstück Hyp. No. 1248 Hirschberg	—	—	01	—	—
	Summe	—	—	01	—	—

Übersicht des Vermögens der milden Stiftungen am Schlusse des Rechnungsjahres 1904/05.

Lfd. Nr.	Bezeichnung der Verwaltung bzw. Stiftung	Kapitals-Betrag		Gegen das Vorjahr		Bemerkungen	
		M	δ	mehr	weniger		
1	Armenverwaltung (abzüglich 6450 Mk. zum Vermögen lfd. Nr. 7 und 8 gehörig)	107564	80	568	07	Zugang: Legat des Fräulein Helene Vietich von hier, von 300 Mark, angelegt in einem 3 1/2 % Schief. Pfandbriefe über 300,00 Mk. Einlagen bei der fräutlichen Sparkasse und zwar: Ueberchuß d. Haroske'schen Erb- begräbnis-Stiftung . . . 167,07 " Ueberchuß der Gottwald'schen Erb- begräbnis-Stiftung . . . 37,82 " Ueberchuß der Zinten d. Kapitals für Unterhaltung des Cogh- lichen Familien-Begräbnisses . . . 58,32 " Zugelichene Zinsen des Re- servetonds, der Major von Uechtritz'schen Familien - Be- gräbnis-Stiftung . . . 4,86 " zusammen 568,07 Mk.	
2	Armenhausverwaltung	38864	35				
3	Krankenhausverwaltung	53198	34				
4	Verwaltung des Stiftes zum heiligen Geist	24000	30				
5	Volkschulverwaltung	18031	25				
6	Stiftungen für Unterstützungszwecke.	7432	53				
7	Fonds des aufgelösten Handlungsdieners-Instituts Kaufmann Johann Daniel Heß'sche Stiftung für Handwerker und Tagelöhner	12948	56	404	62	Die Kapitalvermehrung ist durch die be- stimmungsgemäße Anlegung der nicht ver- brauchten Zinsen entfallen.	
8	Kaufm. Johann Daniel Heß'sche Stiftung f. Handwerkslehrlinge	4829	90	97	96	Desgleichen.	
9	Prinzeß Friedrich Wilhelm-Stiftung	911	40				
10	Drau Kaufmann Scholz und Kaufmann Rimann'sche Stiftung Baufonds . . . 9 890,61 Mk. Unterstützungsfonds . . . 12 708,83 " Krankenfond . . . 15 182,84 "	37782	28		53	Die Kapitalverminderung ist dadurch ent- standen, daß einige sehr nötige extra- ordinäre Baulichkeiten — Dachreparatur, Verlegen der Wasserleitung pp. — im Stiftsgebäude ausgeführt werden mußten. Das Stammkapital der Stiftung betrug 50000 Mark.	
11	Handwerker-Stiftung	10621	33	49	27	Die Kapitalvermehrung ist durch die be- stimmungsgemäße Anlegung der nicht ver- brauchten Zinsen entfallen.	
12	Kaiser Wilhelm-Dubiläums-Stiftung	1972	07	16	73	Desgleichen.	
13	Reintier Carl Neumann'sche Stiftung Stiftungen für Armen- und Krankenpflege.	9000	—				
14	Apotheker Großmann'sche Stiftung	1035	45			Die Kapitalvermehrung ist durch die be- stimmungsgemäße Anlegung der nicht ver- brauchten Zinsen des Fonds für An- verwandte des Stifters entfallen.	
15	Kommerzienrat Carl August Linke'sche Stifftg. I. 16 151,00 Mk. II. 10 546,00 " III. 12 203,36 "	38900	36	371	42		
		367092	92	1508	07	51	53

Lfd. Nr.	Bezeichnung der Verwaltung bezw. Stiftung	Kapitals-Betrag		Gegen das Vorjahr		Bemerkungen
		M	Δ	mehr	weniger	
	übertrag	367092	92	1508 07	51 53	
16	Prorektor Dr. Levinson'sche Stiftung	5000	—			
17	Professor Lauterbach'sche Stiftung	5849	—	10 12		
18	Hugo und Hedwig Schlessinger'sche Stiftung	21129	40	29 40		
19	Gärtner Heinrich'sche Stiftung	15000	—	15000		Die Kapitalvermehrung ist durch die bestimmungsgemäße Anlegung der nicht verbrauchten Zinsen entstanden. Kursgewinn beim Ankauf von Wertpapieren.
20	Stiftungen für Studien- und Schulzwecke.	4043	32			
21	Pankratius Süssenbach'sche Stiftung	156	10			
22	Kaufmann Feitich'sche Schulstipendien-Stiftung	1235	46			
23	Kommernzienrat Conessa'sche Schulstipendien-Stiftung	3638	43	65 24		
24	Leutnant Hoffmann'sches Schul-Legat					
24	Frau Fabrikbesitzer von Schmeling'sche Stiftung	150	—			
25	Frau Kaufmann Friederike Dander'sche Stiftung	9000	—			Da 1904/05 keine Bewerber vorhanden waren, sind die Zinsen bestimmungsgemäß dem Kapital zugedlagen.
26	Stiftungen für verschiedene Zwecke.					
26	Bank-Grethschmer'sche Stiftung, zu Heiratsstipendien für kath. Bräute	11506	52			
27	Franz'sche Mädchen-Industriehule	10556	47			Die eingekommenen Zinsen von den angelegten Kapitalien sind dem Vermögen des Instituts zugeflossen.
28	Bürger-Rettungs-Anstitut zur Leistung unverzinslicher Darlehne an hiesige Gewerbetreibende	38766	44	1147 89		Die Kapitalvermehrung ist durch die bestimmungsgemäße Anlegung des verbliebenen Ueberschusses entstanden.
29	Glöckner Raehold'sche Stiftung für kirchliche Dienste für das heilige Geist-Stift und für Anverwandte des Stifters	12245	84	38 68		
30	Frau Kaufmann Lippert'sche Stiftung zu Prämien für weibliche Dienftboten	1594	74			
31	Vermögen der Schützengilde	1460	99			
32	Kentier Paul Karpar'sche Stiftung für die Heim. Feuerwehr-Stiftungen, welche erst nach absehbarer Zeit für Wohltätigkeitszwecke eintreten.	1000	—			
33	Herrn Lehrer Becke'sche Stiftung	6000	—			
34	Landgerichtsrat Freiherr v. König'sche Stiftung	19167	71		199 30	Die Kapitalverminderung ist dadurch entstanden, daß die zur v. König'schen Erbschaft gehörigen nicht mündelbaren Wertpapiere veräußert und der Erlös in 5 1/2 % weisfährlichen landlich. Pfandbriefen angelegt worden ist.
35	Fräulein Hedwig Scholz'sche Stiftung	3721	22			
	Summe	538314	56	17799,40	250 83	
	Bestand am 31. März 1904	520765	99	17548,57		
	Mitteln Zugang	17548	57			

Betriebs-Ergebnisse des städtischen Schlachthofes pro 1904/05.

Monat	Es wurden geschlachtet					Es wurden geschlachtet von auswärts eingeführt							Es wurden gewogen			Einnahme		
	Pferde	Rinder	Schweine	Kleinvieh	Zickel	Rinder			Schweine		Kleinvieh	Zickel	Rinder	Schweine	Kleinvieh	M	S	
						1/1	1/2	1/4	1/1	1/2								1/4
April	26	128	554	403	49	1	1	8	1	4	46	19	—	12	36	—	2199	75
Mai	32	164	668	550	11	7	7	—	2	5	28	19	—	19	49	2	2719	45
Juni	23	172	679	628	1	2	1	13	4	5	38	21	—	27	45	5	2789	60
Juli	17	180	673	759	—	1	3	9	4	4	8	35	—	24	35	7	2844	80
August	24	214	745	744	1	2	4	14	—	6	10	17	—	26	31	4	3144	90
September	39	182	725	588	—	4	2	18	2	6	14	25	—	11	29	14	2971	45
Oktober	72	191	745	500	—	2	2	7	6	7	15	8	—	10	94	39	3108	35
November	85	169	672	496	—	5	3	10	4	5	33	5	—	8	40	1	2918	15
Dezember	95	151	725	483	—	3	2	8	4	4	21	5	—	19	34	—	3012	20
Januar	51	175	708	488	—	7	3	3	1	2	11	4	—	12	35	1	2860	35
Februar	59	156	676	452	2	5	3	6	6	4	4	5	—	17	43	76	2743	65
März	49	190	731	543	26	3	1	8	9	5	14	5	—	26	34	—	3005	85
Summe	572	2072	8301	6634	90	42	32	104	43	57	242	168	—	211	505	149	34318	70

17 669 Schlachtungen und 688 Unterfuchungen geschlachtet eingeführten Fleisches.